Thüringer Arbeitersport

PREIS 20 PFENNIG

Anschrift der Redaktion: „Thüringer Arbeitersport", Gera, De-Smit-Str. 6, Fernruf 2695. Verantwortl. Schriftleiter: Anton Pitak, Gera, De-Smit-Straße 6. Postscheckkonto für Zeitungsgelder Erfurt Nr. 15012.

Amtliches Organ aller Sparten des 5. Kreises (Thüringen und Teile der Provinz Sachsen) im Arbeiter-Turn- und -Sportbund e. V., sowie des Landeskartells und aller Sportkartelle Thüringens. Verleger: 5. Kreis, Kreisvorstand, Jena, Johannisplatz 14, Fernruf Nr. 2049.

Anzeigenpreis: die 10gespaltene Millimeterzeile oder deren Raum 10 Pfennig, im Textteil 15 Pfennig. Verantwortlich für Inserate: Richard Schulze, Gera. Postscheckkonto für Inseratengelder Erfurt Nr. 9814.

8. Jahrgang — Gera, den 30. November 1931 — Nummer 49

Querschnitt durch den Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Die erweiterte Leitung der württembergischen Kreisorganisation des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes, e. V., einschließlich der Vorsitzenden der Verwaltungsbezirke sprach sich auf der Tagung am 20. November für gemeinschaftliches Vorgehen mit den freien Gewerkschaften und der SPD. gegen die durch „freiwilligen Arbeitsdienst" und durch ein „Pflichtturnjahr" geplante Kasernierung der Jugend aus. Die Anregung zur Einführung eines Pflichtturnjahres kommt von der Deutschen Turnerschaft. Zu dem von den Kommunisten gern genannten „Einbruch" in die Front des württermbergischen Kreises wurde durch Zahlenmaterial festgestellt, daß dieser „Einbruch" den Kommunisten nicht den von ihnen erhofften Erfolg gebracht hat. Die Mitgliederzahlen haben sich trotz aller Angriffe und Verleumdungen im Vergleich zu früher gehalten. Die technische Schulungsarbeit macht auf allen Sportgebieten der württembergischen Kreisorganisation gute Fortschritte.

In Gladbeck führte der Gelsenkirchener Bezirk des Kreises Rheinland-Westfalen unter Mitwirkung des Bundesvorsitzender Gellert, Leipzig, eine Massenschulung der Funktionäre durch. 250 Vereinsfunktionäre, davon an die 50 weibliche, wurden von der Kreisfrauenvertreterin Schumann, Düsseldorf, in den grundlegenden Fragen des Auf- und Ausbaues der Frauenbewegung und vom Kreisjugendleiter Meis, Solingen, über die Jugendarbeit im Arbeiter-Turn- und -Sportbund unterrichtet. Der Bundesvorsitzende sprach über die Wirtschaftskrise, deren Auswirkungen auf die Bundesorganisation, erklärte die Stellung zum „freiwilligen Arbeitsdienst", der allgemein abzulehnen und nur dort durchzuführen ist, wo mit ihm unter eigner Leitung Werte der Vereine erhalten und geschaffen werden können. An Zukunftsaufgaben steht im Vordergrunde neben der rein sportlichen Ausbildung die geistige Ausbildung der Mitglieder im sozialistischen Sinne. Vertreter der SPD. und freien Gewerkschaften waren Zeugen dieser vorbildlichen Funktionärschulung.

In Hamburg tagte am Sonntag unter Anwesenheit des Bundesschriftleiters Kreuzburg, Leipzig, die Leitung des norddeutschen Kreises mit den Bezirksleitern, technischen Obleuten und dem kreistechnischen Ausschuß, um zu wichtigen Organisationsfragen Stellung zu nehmen. Festgestellt wurde, daß trotz erhöhter Wühlarbeit des kommunistischen Sportverbandes in der Nordmark die Bundesmitgliedschaft des Kreises im Steigen begriffen ist. Den kommunistischen Wühlereien ist mehr als bisher entgegengetreten werden. Die im Kreisgebiet gebildete Arbeitersport-Schutzwehr ist keine Konkurrenz des Reichsbanners. Beschlossen wurde, daß sie nur in Aktion tritt zum Schutz arbeitersportlicher Veranstaltungen und Heime.

Die Frauenbewegung im Arbeiter-Turn- und -Sportbund, e. V.

Sie erhielt neuen Antrieb durch eine Tagung des Bundesfrauenausschusses, die mit reichlichem Arbeitsstoff, am 15. November 1931 in der Arbeiter-Turn- und -Sportschule in Leipzig stattfand. Die Berichte der Kreisfrauenvertreterinnen wurden gründlich durchgearbeitet und gaben für die später gefaßten Beschlüsse des Ausschusses eine gute Grundlage. Der Bundesfrauenausschuß hat in der kurzen Zeit seines Bestehens tüchtig gearbeitet und konnte große Erfolge buchen. In fast allen Kreisen des Bundes und in den meisten Bezirken sind durch sein Wirken Vertreterinnen der Frauen gefunden worden. Die Frauenwerbung und Frauenbildung ist im Bunde seitdem außerordentlich gefördert worden und viele Hilfsmittel zur Werbung und Schulung konnten geschaffen werden. Für 1932 wurde ein großzügiger Arbeitsplan entworfen.

Rugby auch im Arbeiter-Turn- und -Sportbund, e. V.

Das erste Spiel in Hannover. Das vor kurzem offiziell in den Spielbetrieb des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes aufgenommene Rugbyspiel nahm mit der ersten Veranstaltung in Hannover einen guten Anfang. Nach eifrigem Training standen sich die Mannschaften vom Arbeiter-Rugby-Klub Hannover-Linden und vom Nordstädter Fußballklub gegenüber. Die Nordstädter gewannen mit 8:3. Dem Spiel wohnten an die 600 Zuschauer bei, darunter Vertreter des Stadtamtes für Leibesübungen und der Sozialdemokratischen Partei.

Internationales Schwimmfest in Breslau.

Prager Arbeiterschwimmer als Gäste. Das Hallenschwimmfest der Freien Schwimmer Breslau verlief sehr erfolgreich. Vor ausverkauftem Hause wurden ausgezeichnete Leistungen geboten. Ein besonders scharfer und technisch sehr guter Kampf war das Wasserballspiel Breslau gegen Prag, das die Breslauer knapp mit 8:7 gewannen. Im 100-Meter-Kraulschwimmen belegte der Prager Bizeck den ersten Platz in 1 Minute 5,5 Sekunden. Zweiter wurde Werner, Breslau in 1 Minute 7,5 Sekunden. Die 6 mal 50 Meter Kraulstafette gewann Breslau, Prag kam auf den zweiten Platz.

Der Deutsche Wassersportverband in der Krise.

Zugleich Grundsätzliches zur Lage im deutschen Wassersport.

Die vor noch nicht einem Jahr vorgenommene Verschmelzung des Süddeutschen Ruderverbandes und des Verbandes der Mitteldeutschen Rudervereine mit dem Rest des Deutschen Wassersportverbandes unter letzterem Namen, löste in den daran beteiligten Kreisen frohe Zukunftshoffnungen aus. Man rechnete mit der Anerkennung als Sportspitzenverband durch das Reich, so, wie die Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege und der bürgerliche Reichsausschuß für Leibesübungen anerkannt sind. Zwischen der Zentralkommission und dem Reichsausschuß für Leibesübungen stehend, versprach man sich im DWV. eine glänzende Entwicklung. Statt dessen hat sich nach noch nicht einjähriger Vereinigung und Neuaufrichtung des DWV. eine Krise entwickelt, die das Weiterbestehen des Verbandes stark in Frage stellt. Der Zustrom aus den übrigen wassersporttreibenden Verbänden ist ausgeblieben, ebenso der erhoffte Zuspruch der Oeffentlichkeit bei den Veranstaltungen. Das letztere empfanden die Vereine des ehemals Süddeutschen Ruderverbandes als süddeutsche Gauvereine des DWV. in diesem Sommer empfindlich. Nach den letzten Berechnungen soll der DWV. auf 3000 Mitglieder gesunken sein. Und wäre die Zahl noch einmal oder mehrmal so groß, so wäre das immer noch der untrügliche Beweis dafür, daß der DWV. nicht die Rolle im deutschen Sportleben spielen wird, die sich seine Förderer von ihm erhofften. Kenner der deutschen Sportverhältnisse, besonders der im Wassersport, haben das bei der Auffrischung des DWV. vorausgesagt. Gerade im deutschen Wassersport ist für die Aufrichtung eines Verbandes von Bedeutung, der zwischen dem Wassersportlager der Zentralkommission und dem des RAfL. stehen will, keine Notwendigkeit und kein Platz vorhanden. Auf welcher Grundlage wollte ein solcher Verband aufbauen? Sportliche Persönlichkeitsleistungen und Preise bei Veranstaltungen? Darin halten die wassersporttreibenden Verbände des RAfL. den Rekord, ohne in Gefahr zu laufen, auf diesem Gebiet durch einen neuen Verband verdrängt zu werden. Wassersport auf volkstümlicher Grundlage, unter Vermeidung von Personenkult, unter Verzicht auf Wettkampfpreise und überspitzten Wettkampfbetrieb, das bieten in ausgiebigster und vorbildlichster Weise die wassersporttreibenden Vereine des der ZK. angehörenden Arbeiter-Turn- und -Sportbundes, e. V. Bleibt die weltanschauliche Möglichkeit, die Stellung zur Republik, übrig. Sie ist ganz besonders im Wassersportlager des RAfL. durch das Bekenntnis zu Schwarz-Weiß-Rot und durch das Führen dieser Farben als Flagge eindeutig gekennzeichnet. Im Arbeiter-Turn- und -Sportbund, e. V., hat jeder Republikaner das Recht, seinem Bekenntnis zur Republik durch Führen der schwarzrotgoldenen Flagge am Boot öffentlich Ausdruck zu geben. Daß dem so ist, dafür spricht, daß gerade zur Zeit der Auffrischung des DWV. die Reichsbannerwasserfahrer von Berlin in Stärke von über 400 Mann, die dem DWV. bis dahin angehörten, zum Arbeiter-Turn- und -Sportbund übertraten. Auch dieses richtungweisende Zeichen blieb von den Befürwortern der Erneuerung des DWV. unbeachtet. Der DWV. hat trotz der Vereinigung mit dem Süddeutschen Ruderverband und dem Verband der Mitteldeutschen Rudervereine keine Entwicklung genommen, sondern ist weiter dem Rückschritt verfallen. Auf der am 11. Oktober in Rüsselsheim am Main stattgefundenen Tagung des süddeutschen Gaues (ehemals Süddeutscher Ruderverband) erklärte der Vertreter des stärksten Vereins „Vorwärts" Mannheim, daß seine Vereinsdelegierten nur noch als Gäste der Tagung beiwohnen und der Verein seinen Uebertritt zum Arbeiter-Turn- und -Sportbund, e. V., vollziehen würde. Der Vertreter vom Verein „Vorwärts" Offenbach erklärte im Anschluß daran, daß sein Verein denselben Weg gehen wird. Offenbach ist nach Mannheim der stärkste Verein des süddeutschen Gaues. Der im DWV. umstrittenen Richtungsfrage in bezug auf das Bekenntnis zur Republik haben sich organisatorische und finanzielle Differenzen mit der Verbandsleitung angeschlossen, die zur Loslösung des Gaues Berlin geführt haben. Der DWV. geht den Weg, der ihm durch das Fehlen seiner Daseinsberechtigung vorgezeichnet ist. Nicht neue Verbände, nicht Zersplitterung und Splittergruppen sind das Gebot der Stunde, sondern Zusammenschluß der Republikaner im Wassersport im Arbeiter-Turn- und -Sportbund, wie das die Berliner Reichsbannerwasserfahrer in klarer Erkenntnis dieser Notwendigkeit getan haben.

Spare in der Zeit, so hast du in den Tagen des Juli 1932 Gelegenheit, das 4. Kreis-Turn- und -Sportfest in Nordhausen miterleben zu können. Laß dir in deinem kargen Leben eine solche erbauende Veranstaltung nicht entgehen. Gebe deinen regelrechten Beitrag der Vereinssparkasse und du sammelst langsam aber sicher dir das Geld für die Reise- und Festtage. O. A.

Arbeitersport in Holland.

Der am 19. Dezember 1926 von 54 begeisterten Arbeitersportverfechtern gegründete Niederländische Arbeitersportbund hat während seinem fast fünfjährigen Bestehen eine sehr gute Entwicklung durchgemacht, die zu der Erwartung berechtigt, daß die Mitgliederzahl bis zur Fünf-Jahresfeier 20000 erreichen wird. Besonderen Zustrom haben die Kindergruppen „De Jonge Pieter Jellen", in denen begeisterndes frohes Leben zu Hause ist. Der rege sportliche Verkehr mit den deutschen und belgischen Arbeitersportlern hat zur sporttechnischen Entwicklung der holländischen Arbeitersportbewegung viel beigetragen. Recht lebhaft ist der internationale Verkehr zwischen den holländischen und deutschen Arbeiterfußballspielern und die gegenseitige Veranstaltungsbeteiligung der Wassersportler. Auch in Handball und Tennis ist die gegenseitige Verbindung hergestellt worden. Eine turntechnische Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Bezirk Aachen des deutschen Bundes und den holländischen und belgischen Fachleitungen leistet auf diesem Gebiete erfolgreiche Arbeit. Dauernden Spielverkehr haben auch die holländischen Arbeiterfußballspieler mit denen von Belgien.

Neben der wöchentlich erscheinenden niederländischen Verbandszeitung ist geplant, in Kürze periodisch ein besonderes technisches Organ und eine Kinderzeitung herauszugeben. Bei der Benutzung aller Hilfsquellen zum Aufbau der Landesorganisation ist die Verbandsleitung dazu übergegangen, eine Verkaufszentrale für alle Sportartikel und Sportkleidung einzurichten, ebenso eine Bundessparkasse. Die Zusammenarbeit mit den freien Gewerkschaften, der Sozialdemokratischen Partei und der Parteipresse hat viel dazu beigetragen, frühere Vorurteile gegen eine selbständige Arbeitersportbewegung zu beseitigen. Für das Verständnis, das die niederländische Parteipresse dem Arbeitersport entgegenbringt, spricht, daß sie in Groningen, Almelo und Arnheim ständige Arbeitersportberichterstatter angestellt hat.

Die niederländische Verbandsleitung und mit ihr der Verbandsfunktionärstab lassen kein Mittel unversucht, den Arbeitersport in Holland auf breitester Grundlage zu verankern. Daß sie dabei den richtigen Weg gehen, beweisen die Erfolge.

Lügen haben kurze Beine.

Die Bundestreuen sind die Fortsetzung der Vereine. So lautet die gerichtliche Entscheidung.

Die Gerichtspeitsche hat wieder einmal, so wie in Erfurt, auch in Dresden die spaltungswütigen Kommunisten ganz empfindlich gestraft. Man erinnert sich noch des Dresdner Sportvereins 1910, dessen erste Mannschaft mehrmaliger Bundesmeister war. Selbstverständlich fiel auch dieser Verein der Wut der Spalter zum Opfer. Man wartete eine Versammlung ab, die gerade die Mehrheit für die Oppo aufzuweisen hatte und stellte den Antrag auf Uebertritt zur Oppo, der auch angenommen wurde. Die Bundestreuen haben darauf die unverantwortlichen Spalter ausgeschlossen, doch ehe sie aber zur Klageeinreichung kamen, hatte die Oppo den Kadi aufgesucht und verlangte gerichtliche Entscheidung.

Wie die gerichtliche Entscheidung ausgefallen ist, berichtet folgend der „Sachsen-Fußball":

Es konnte ja wirklich nicht anders kommen, wie es nun eingetreten ist, und man kann von vornherein sagen: Wäre ein anderes Urteil gefällt worden, dann hätte man ernste Zweifel hegen müssen, ob die deutsche Justiz überhaupt noch in der Lage ist, zwischen Recht und Unrecht zu entscheiden.

*

Doch zunächst einmal zur Sache, denn niemand soll unnötig auf die Folter gespannt werden, zumal wir genau wissen, mit welcher Spannung gerade diese Urteilsfällung erwartet wurde.

Es handelt sich um den Prozeß DSV. 1910 Oppo gegen DSV. 1910 Bundestreu.

Zum besseren Verständnis sei kurz bekanntgemacht, daß die Oppo des DSV. 1910 seinerzeit ordnungsgemäß aus dem Bunde ausgeschlossen wurde, sich aber, da sie damals gerade die Mehrheit bildete, in den Besitz des DSV.-Stadions in Dresden-Ost setzte. Der bundestreue Teil des DSV. 1910 blieb jedoch weiterhin bestehen, büßte zwar vorübergehend an Spielstärke ein, war aber ein so gesunder Organisationsbestandteil unseres Bundes, daß man seine Freude daran hatte. Die Genossen, die damals dem Bunde die Treue hielten, sehen jetzt ihre Mühe wenigstens belohnt. Sie versuchten nämlich damals ihr Recht, sich als den eigentlichen, rechtmäßigen und bei Gericht eingetragenen Dresdner Sportverein 1910 bezeichnen zu können, zu suchen. Ehe sie aber zur Klageeinreichung gegen die „Oppo" des DSV. 1910 kamen, hatte diese schon vor sich aus den Kadi aufgesucht (uns hätte man das bestimmt zum Vorwurf gemacht), und versuchte also, einen Prozeßentscheid herbeizuführen, der die Oppo als die rechtmäßige Fortsetzung des Vereins DSV. 1910, e. V., erklären und dem bundestreuen Teil verbieten sollte, sich DSV. 1910 oder so ähnlich zu nennen. Mit dieser Klage rutschte die Oppo in erster Instanz schwer ab. Das ergibt klar und eindeutig folgender Schlußsatz des damaligen, also erstinstanzlichen Entscheides:

„Als Fortsetzer des alten Vereins dürfen aber die Beklagten (das sind die Bundestreuen) auch dessen Namen — gleichgültig, ob ohne oder mit dem Zulatz „eingetragener Verein" (vgl. § 65 BGB.) — weiterführen. Damit ergibt sich, ohne daß auf die zu Anfang der Gründe gestellte Frage eingegangen zu werden brauchte, die Abweisung der Klage, wobei nur noch auf § 91 ZPO. zu verweisen ist."

Natürlich legte die Oppo dagegen Berufung beim Oberlandesgericht ein. In dieser Instanz hat der Prozeß nahezu ein Jahr gedauert, mit Rücksicht darauf, daß schwierige Fragen des Vereinsrechts zu lösen waren. Am 19. November 1931 hat nun das Oberlandesgericht folgendes Urteil verkündet:

„Die Berufung des Klägers gegen das den Parteien gemäß § 7 der Entlastungsverordnung am 29. Dezember 1930 zugestellte Urteil der 4. Zivilkammer des Landgerichts Dresden wird als unbegründet zurückgewiesen.

Die Kostenentscheidung des Landgerichts wird aufgehoben Die Kosten beider Rechtszüge werden Otto Nagel in Dresden-A. 21, Schandauer Straße 59, auferlegt.

Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar."

Damit ist also die Niederlage der Oppo eine vollständige geworden. Es ist ihr nunmehr vom höchsten sächsischen Gericht bescheinigt worden, daß nicht sie, sondern die bundestreuen Vereinsmitglieder den Dresdner Sportverein 1910, e. V., darstellen. Was das besagt, liegt klar auf der Hand. Damit hat also für die Oppo das Recht aufgehört, sich DSV. 1910 zu nennen, und für die Bundestreuen ist nun der Weg frei, den Verein wieder zu altem Ansehen zu bringen, das er vor der Spaltung durch die KPD. in der Arbeiterfußballbewegung genoß. Wir sind überzeugt, daß ihnen das gelingt. sind doch die Störenfriede nunmehr endgültig erledigt.

Zum Schluß haben wir also nochmals darauf hinzuweisen, daß die Oppo die Klage gegen uns eingereicht hat und daß sie nun dafür den Lohn erhalten hat, den sie für ihre Spaltungsarbeit verdiente.

Der VPD. schreibt hierzu folgendes:

Es gibt nur einen bundestreuen Dresdner Sportverein 1910!

Der dem kommunistischen Sportverband angehörende und vom Arbeiter-Turn- und -Sportbund, e. V., ausgeschlossene Teil des Dresdner Sportvereins 1910 darf diesen Namen nicht mehr führen, laut Urteil des Oberlandesgerichts Dresden vom 19. November 1931. Um die Niederlage der Kommunistensportler in ihrer ganzen Größe zu verstehen, muß man wissen, daß sie selbst zum Gericht liefen und den Prozeß gegen den bundestreuen Teil des Vereins führten! Die Kommunisten klagten vor dem Amtsgericht Dresden gegen den bundestreuen Teil, daß er nicht das Recht habe, sich Dresdner Sportverein 1910 zu nennen. Das Amtsgericht entschied das Gegenteil. Die Kommunisten legten dagegen beim Oberlandesgericht Berufung ein. Nach einjähriger Prozeßführung vor dem höchsten sächsischen Gericht ist die Berufung abgelehnt worden. Die umfangreichen Kosten für beide Prozeßführungen muß nach dem Urteil des Landgerichts die Opposition bezahlen.

Wir können verstehen, daß der Kommunistische Sportverband von seinen Mitgliedern Sonderbeiträge zur Sanierung seiner Rechtsberatungsstelle verlangt. Die Spaltung der Vereine des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes kommt ihm teuer zu stehen. Daß seine Beauftragten selbst zum Kadi laufen und sich dort zweifach bescheinigen lassen, Unrechtmäßigkeiten gegenüber den bundestreuen Mitgliedern begangen zu haben, das ist Ironie des Schicksals und verdient in der Spaltergeschichte des KPD.-Sportverbandes festgehalten zu werden.

Der Verteidiger klärt.

Der Genosse G. Töpler veröffentlichte nachstehenden Artikel im Sachsenfußball. Da diese Veröffentlichung eine interessante technische Erläuterung darstellt, haben wir den Artikel dem Sachsenfußball entnommen.

In vielen Spielen verrichtet die Verteidigung das Hauptpensum an Arbeit, da der Sturm nicht fähig ist, sich zu finden und den Ball zu halten. Somit kann der Gegner das Spiel in die feindliche Spielfeldhälfte verlegen. Das Zurückgedrängtsein in die eigene Spielfeldhälfte bedeutet immer: Verteidigung. Vor allem müssen dann die beiden Verteidiger auf der Hut sein. Was aber die beste Verteidigung ist, sollten sich unsere Stürmer genau merken: Angriff auf das Gegnertor ist die beste Verteidigung!

Beobachtet man verschiedene Mannschaften auf ihr Verteidigerspiel, so findet man, daß die Verteidigungen meist die stärksten Mannschaftsteile sind und diese Posten zugleich mit älteren, großen und kräftigen Genossen besetzt sind. Dies ist taktisch auch sehr richtig. Für den Posten als Verteidiger eignen sich ältere, mit eigenen Stürmererfahrungen erprobte Spieler besonders. Die früheren Erfahrungen als Stürmer erleichtern ihm, den Spielmoment besser zu erfassen und zu klären. Wie oft nehmen Stürmer den Verteidiger in die Schere, sie wollen ihn „mangeln". Bin ich nun als Verteidiger nicht kräftig, so unterliege ich den Stürmern. Dasselbe kommt auch im Punkt Größe in Frage. Flankenbälle mit dem Kopf abwehren, den Stürmern den Ball vor dem Kopfstoß wegschnappen sind bildlich sehr schöne Momente, die die gefährliche Situation vor dem Tor beseitigen.

Balltechnisch erwartet man von den Verteidigern einen weiten, befreienden Schlag, was auch manche können. Aber was den meisten fehlt, ist der genaue Stoß zum Mitspieler. Hierbei offenbart sich der Verteidiger als taktischer Könner. Wertvoll und zum Vorteil für die Mannschaft ist der Stoß erst dann, wenn er genau und verwendbar für den Stürmer ist. Es muß aber nicht immer geholzt sein, sondern ein kurzer Paßschlag zum Läufer ermöglicht schon, die Gefahr zu beseitigen und somit den Aufbau des eigenen Angriffs von hinten einzuleiten. Es wird damit eine ruhige und überlegtere Angriffsweise geschaffen. Im Gegensatz dazu steht das Nurverteidigerspiel der beiderseitigen Verteidigungen. Hier wird der Ball planlos nach vorn gepulvert, und der Gegnerverteidiger gibt ebenso untaktisch den Ball wieder zurück. Stürmer und Läufer rennen zusammenhanglos dazwischen herum und sehen den Stoßübungen der Verteidiger untätig zu.

Die Taktik der Verteidiger. Schlagsicherheit, gutes Kopfballspiel geben noch keinen guten Verteidiger ab. Diese balltechnischen Fertigkeiten kommen erst richtig zur Geltung, wenn die Verteidiger sich richtig stellen, sich strategisch so placieren, daß sie den Angriff des Gegners schon im Anfang abwehren können. Es gehört dazu das Gestaffeltstehen — um die Verbindung mit der Läuferreihe herzustellen —, aber nicht das Vor-dem-Kasten-Hocken, dem Torer die Sicht versperren und somit dem Gegner in der Lücke zwischen Läufern und Verteidigung eine gute Entfaltung seiner Angriffsmöglichkeiten zu bieten. Ueberhaupt ist die Zusammenarbeit mit den Läufern ein nicht zu unterschätzender Vorteil für das Zusammenspiel der Mannschaft. Wird ein Außenläufer überspielt, so greift der Verteidiger an, der Läufer nimmt den freigewordenen Posten des angreifenden Verteidigers ein. Durch solch harmonisches Zusammenwirken nur können Tore verhindert werden. Die gemeinschaftliche Abwehr des Ansturms der Gegner im Verein mit dem Torwart bedeutet: Vertrauen zum Können des Hüters, dessen Bewegungsfreiheit nicht begrenzen. Sollte der Torer doch gezwungen sein, den Kasten zu verlassen, so muß ein Verteidiger zur Sicherung im Tor stehen und versuchen, mit Kopf und Beinen das Tor rein zu halten.

Ein taktischer Schachzug, den Verteidiger gern bei Stürmern anwenden, die sehr aufgeregt spielen, ist das „Abseitsstellen". So unschön es sich anseht, ist es aber ein erlaubtes, sehr billiges Mittel, den Gegner ganz und gar aus dem Konzept zu bringen. Es ist aber trotzdem ein Spiel der Gefahr. Erkennt der Gegner die Situation, stellt sich auf lange Vorlagen zu seinen schnellen Außenstürmern um, so wird es immer sehr brenzlig werden. Die taktische Maßnahme wird dann schnell durchkreuzt sein, und die Verteidiger werden nicht mehr mit diesem Trick hantieren können.

Von erhöhter Bedeutung ist aber jener weiße Strich, die Markierung des 16-Meter-Raumes. Der Verteidiger weiß ihn zu würdigen, wird doch jede unfaire Handlung oder Handspiel innerhalb des weißen Striches mit einem Strafstoß, dem Elfmeter, geahndet.

Wenn du deine Leistungen steigern und als Standartverteidiger gelten willst, so übe folgendes:

1. Genaues Stoßen, weit und sicher.
2. Du sollst links wie rechts stoßen können.
3. Uebe den Sprung mit Kopfschlag für hohe Bälle.
4. Der schnelle Start bringt dir den Besitz des Balles.
5. Gewöhne dir taktisch richtiges Stellen an, spiele immer mit, auch wenn du keinen Ball hast, denn wenn du das Spiel verfolgst, kannst du deine taktischen Handlungen schlußfolgern.

G. Töpler.

Eine starke Stütze im Wirtschaftskampfe

für alle minderbemittelten Verbraucher sind die Konsumvereine. Jeder Arbeiter, Angestellte und Beamte sollte deshalb die Mitgliedschaft in einem Konsumverein erwerben und seinen gesamten Bedarf nur im Konsumverein decken.

Die Konsumvereine der Zeitz-Geraer Einkaufsvereinig. Weißenfels, Zeitz, Hohenmölsen, Luckenau.

Unsere Wintersportplätze.

„Nach dem verregneten Sommer kommt hoffentlich ein schöner und schneereicher Winter!" So klingt es jetzt schon in Kreisen der Wintersportler. Ist doch heute die Winterzeit nicht mehr die sogenannte „schlechte Jahreszeit", in der man sich hinter den warmen Ofen hockte und die dicksten Filzpantoffeln anzog. Die sporttreibende Generation hat schon lange erkannt, daß gerade der Sport im Winter, als da sind Rodeln und Schneeschuhlaufen, der gesündeste und genußreichste ist. Auch der Naturfreund liebt heute das Winterwandern und hat erkannt, wie schön Feld und Wald im Winterkleide sind. Und wer noch nicht gesehen hat, wie herrlich der Wald in seiner glitzernden Farbenpracht ist, versuche nur einmal hinauszugehen, wenn er von einer dicken Schneedecke bedeckt ist. Längst nicht mehr hört man den Ausdruck „das Leichentuch der Erde." Im Gegenteil, man hat erkannt, wie gesund und lebensfördernd gerade die Natur im Winter ist. Wie herrlich ist es, im Winterwald zu wandern, oder auf Skiern sonst dahinzugleiten oder im sausenden Tempo die Rodelbahn herunterzufahren. Welch farbenprächtiges Bild bieten Berg und Wald im Winterkleid. Wer es gesehen, kennt seine Schönheiten, und wer es noch nicht erlebt, suche sie zu schauen.

Auch Erholungssuchende finden beste Möglichkeiten im Winter in seiner klaren und staubfreien Luft. Eine wohltuende Ruhe wird besonders Nervöse erquicken, Herzkranke werden überraschend schnell Erleichterung fühlen und für kranke Atmungsorgane ist die Winterluft Balsam. Und das Reisen ist heute bequem, eher noch angenehmer als an heißen Sommertagen und gute Unterkunft und Verpflegung zu mäßigen Preisen bieten die Heime der Allgemeinen Deutschen Gesellschaft für Ferien- und Erholungsheime m. b. H., Sitz Jena, Marienstraße 4, Frauenwald, Kipsdorf und Muldenhaus, auch im Winter. Wer unser Ferienheim Frauenwald im Sommer kennen gelernt hat, sollte es auch im Winter besuchen. Frauenwald ist ein idealer Wintersportplatz. Für den, der Ruhe sucht, aber vor allem auch für den Sportler. Mit seinen schneereichen und in allen Neigungsgraden vorhandenen freien Hängen ist es wohl das idealste Schneeschuhgelände des ganzen Thüringer Waldes. Das Heim selbst hat Zentralheizung in allen Räumen und bietet daher molligen Aufenthalt nach einer Wanderung in der kalten reinen Winterluft oder nach Stunden eines genußreichen Sportes an den umliegenden Hängen. In unmittelbarer Nähe haben die immer rührigen Frauenwälder, eine neue Sprungschanze angelegt, so daß auch wintersporttreibenden Vereinen Gelegenheit gegeben ist, ihre Winterveranstaltungen dort abzuhalten.

Wer mehr Bequemlichkeit liebt und größere Ansprüche an die Zimmerunterkunft stellt, gehe in unser Heim Kipsdorf bei Dresden, ebenfalls Zentralheizung und fließendes kaltes und warmes Wasser. Auch ein idealer Wintersport. Das Winterparadies der Dresdner. Kipsdorf bietet außerdem für solche, die keinen Wintersport treiben, Abwechslung und Unterhaltung im Orte.

Auch unser Heim „Muldenhaus" in Rautenkranz im Vogtlande, bietet angenehmen Aufenthalt im Winter. Wie herrlich sind Spaziergänge in den ausgedehnten schneereichen Wäldern der Umgebung. Aber auch der Sporttreibende kommt auf seine Rechnung. In der Nähe, am Aschberg, ist eine der größten Sprungschanzen.

Wer also seinen Urlaub im Winter machen will oder zum Wochenende zum Wintersport in die Berge will, nehme Aufenthalt in den Heimen der Allgemeinen Deutschen Gesellschaft für Ferien- und Erholungsheime m. b. H., Sitz Jena, Marienstraße 4. Bei einem Aufenthalte im Winter in vorgenannten Heimen bei voller Pension von mindestens zehn Tagen bekommt jeder Besucher einen freien Tag, bei einem Aufenthalt von mindestens 20 Tagen, zwei freie Tage gewährt.

Bei voller Pension wird verabreicht: Erstes und zweites Frühstück, Mittagessen, Abendbrot und Uebernachtung in wohlbeheizten Zimmern. Alles reichlich und gut. Preis pro Tag in Frauenwald 4 Mark, in Kipsdorf 4,20 Mark und im Muldenhaus 3,50 Mark. Für das Wochenende haben wir besondere Preise eingeführt. Diese betragen in Frauenwald 4,50 Mark, in Kipsdorf 4,70 Mark und im Muldenhaus 4 Mark. Dafür wird gewährt, Sonnabend: Abendbrot, Sonntag: erstes und zweites Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee und Uebernachten in ebenfalls wohlbeheizten, angenehm ausgestatteten Zimmern.

Also kommt und lernt unsere Heime und ihre Umgebung auch im Winter kennen! Bitte, verlangen Sie kostenlos unsere neuesten Prospekte und Auskunft.

„Abefe".

Allgemeine Deutsche Gesellschaft für Ferien- und Erholungsheime m. b. H., Sitz Jena, Marienstraße 4.

Aus der Internationale.

Aus dem faschistischen Sportlager.

Sportler haben den Mund zu halten.

Die von Mussolini eingesetzte Leitung des italienischen Fußballverbandes hat es den Spielern strengstens untersagt, in Zukunft den Vertretern von Zeitungen Auskünfte und Meinungen irgendwelcher Art zu unterbreiten, oder in den Zeitungen selbst als Berichterstatter aufzutreten. Wenn ein Staat schon nicht mehr die freie Meinung von Sportlern ertragen kann, muß es schlimm um seine Sache bestellt sein. Der italienische Ersatz erinnert an die während des Weltkrieges von der in Deutschland herrschenden Kaste dem Volk vorgeschriebene Losung: Aushalten und Maul halten!

Was geht in Ungarn vor?

Wie die „Fußball-Woche" Berlin aus Ungarn berichtet, ist man dort in Regierungskreisen ungehalten über die nicht erfolgreiche Arbeit des bürgerlichen Fußballverbandes und seiner zwei Unterverbände. Eine starke Gruppe der Regierungspartei ist für den Plan, daß ein Regierungskommissar mit aller Vollmacht zur Durchführung von Reformen innerhalb dieser Verbände eingesetzt wird, und daß der ungarische Körpersportrat aufgelöst und sein Etat zur Sanierung des Fußballbetriebes verwendet wird. Ein diesbezüglicher Antrag soll dem Parlament vorgelegt werden. Die Durchführung dieser Maßnahme bedeute einerseits ein organisatorisches Armutszeugnis des bürgerlichen Fußballverbandes, anderseits die Gefahr der Verstaatlichung des Sportbetriebes nach italienischem Muster.

Erfreuliche Bilanz der tschechischen Arbeiterturner.

Am 14. und 15. November dieses Jahres tagten in Prag Kreisvertreterberatungen des Verbandes der tschechischen Arbeiterturner (DTJ.) statt, in denen über die Tätigkeit in der letzten Berichtsperiode und über die nächsten Ziele gesprochen wurde. Der Verband umfaßte im Jahre 1930 insgesamt 1220 Vereine mit 136 977 Mitgliedern. Er nähert sich damit schnell dem Stande vor der Spaltung durch die Kommunisten. Die Beratungen befaßten sich auch mit aktuellen sozialen und wirtschaftlichen Fragen, die in das Leben der Vereine tief eingreifen und begrüßte dabei insbesondere das Streben nach Einführung der 40-Stunden-Woche und die Forderung nach Abrüstung. Der vormilitärischen Erziehung steht der Verband nach wie vor ablehnend gegenüber. Gegen die obligatorische Körpererziehung würde sich der DTJ. nicht stellen, wenn sie in der Schule und unter Mitwirkung sämtlicher, also auch politischer Turnvereine, durchgeführt werden kann, und ihnen darin vollkommene Freiheit gewährleistet wird. Militärische Funktionäre dürften in die Körpererziehung nicht eingreifen.

Meisterschaften der österreichischen Arbeiterschwimmer.

An den in Wien ausgetragenen österreichischen Meisterschaften beteiligte sich auch der finnische Olympiasieger Paananen. Meister wurden im 100-Meter-Kraulschwimmen Hawlik-Wien in 1 Minute 06,4 Sekunden. 100-Meter-Brustschwimmen: Paananen-Finnland 1 Minute 19,6 Sekunden; Bayer-Wien 1 Minute 19,8 Sekunden (österreichische Höchstleistung); 200-Meter-Kraulschwimmen: Capek-Wien 2 Minuten 39,4 Sekunden. 200-Meter-Brustschwimmen: Bayer-Wien 2 Minuten 55,4 Sekunden (österreichische Höchstleistung); Paananen-Finnland 2 Minuten 55,8 Sekunden. Kunstspringen: Dirmhirn-Wien 96¾ Punkte. Turmspringen: Stadlmayer-Wien 62¾ Punkte. Frauen: 100-Meter-Brustschwimmen: Schweiger-Wien 1 Minute 39,4 Sekunden.

Was me sich so in Nordhusen verzehlt!

Nune üses mich bekannt, daß in zunder de Thüringer nach Nordhusen komme wolln. Ich ha immer so was jemunkele jehehrt, dasse immer nach nich wullten. Se wissen tach, dasses in Nordhusen was serr de Feinschmeckers gitt. Drr Nordhisser Priem es Wältberiemt, drr Kenner keinen annern prieml, aber d'n Schnupptowak missense sich in zunder sälber metbrenge, der wärt bi uns nich jemacht. De allerbeste Medizin üß tach dr Nordhisser Brandiwien. All daß hanse tach jewußt, waseß in Nordhusen serr feine Sächelchens gitt, daß sinn au de Kenner, die in Erfurt serr de Veranstaltunge nach Nordhusen jestimmet han, die Antialkoholiker han natierlich dobergägen jestimmet, aber au die siet bi uns willkummen und fallt uch au in unser Vaterschtadt amesiere, au serr uch werd drr Vergnijungesuschuß was singe.

Ich ha jo in der Usfrejunge ganz vergäßen, mich uch vorzestellen, de Rotzkillegenz han tach minne Schtewweln nich jeputzt, un dodermede wullte ich mich nich se jelosie, aber daß sall in zunder alles annersch jewäre. Also ich wills uch allen jesaht ha, ich bän drr Ruhland von Nordhusen, di wärt mich alle au nach perseulich kenne jelerne, wenn ihr alle nach Nordhusen kummet. Unger dieser Aebberschrifft wäre ich uch alles wädder verzehle, was me sich so in Nordhusen von der Kreisveranstaltunge verzehlt. Nune weis ich nach nich, ob mich drr Anton äbberhaupt zu Worte komme leßt, aber bi uns gilt drr Paragraph 11, aber nich, wie de annern schunt wedder denken, es wärrd witter jesoffen, ich meine 's Jesetze, un dodermett derufe ich mich. Also serr hiete sals erschtmol jenung sie, ich kumme wädder.

Veele Grisse von Nordhusen

ur lieber Ruhland.

Das Rathaus mit dem Roland in Nordhausen

(Phot. Ruhle)

Richtigstellung.

In der letzten Nummer ist in dem Artikel „Das Selbstanfertigen von Schneeschuhen" ein Druckfehler unterlaufen. Es muß heißen: Zum Schluß treiben wir einen Keil, so breit wie die Bretter, zwischen die beiden hinteren Enden, damit diese ungefähr fünf Millimeter (nicht Zentimeter) auseinanderkommen.

Berichte

Turnen

1. Bezirk

Die Herbstlehrstunde für das Kinderturnen am 15. 11. 1931.

Elsterberg mit seiner schönen Halle war diesmal gegen die übliche Gewohnheit auserwählt, die Vorturner und Vorturnerinnen des ersten Bezirks für das Kinderturnen zu beherbergen und ihnen unter sachgemäßer Leitung des Genossen Gruner, Gera,

Wohl bekomm's! Jenaer Stadtbier!

FSV. Rositz Kreismeister!

FSV. Rositz gegen SV. Ilmenau 3:0 (1:0). Riesenüberraschung. Die entschlossenere Mannschaft gewinnt verdient. Ilmenau enttäuscht - 3500 Zuschauer.

Mit der Ermittlung des Thüringer Meisters sind die Kreismeisterschaftsspiele noch vor Eintritt der kalten Witterung glücklich unter Dach und Fach gebracht. Kreismeister ist dabei nicht die Spielvereinigung Ilmenau geworden, trotzdem sie als ausgesprochener Favorit in das entscheidungsvolle Schlußspiel gegangen ist, sondern FSV. Rositz ist Kreismeister geworden. Die Mannschaft, die infolge Spielerverletzung geschwächt in die Kreisrunden ging, mit der niemand in Thüringen ernsthaft gerechnet hat.

*

Die öffentliche Meinung stand also 9:1 für Ilmenau. 3500 Geraer Zuschauer wollten daher auf Grund der guten Erfolge in den Vorspielen Ilmenau siegen sehen und — sie erlebten eine unerwartete Niederlage, wie sie nicht überraschender sein konnte, zu der man viel Zeit brauchte, um sich darauf einzustellen. Die Ueberraschung war so groß, daß die Zuschauer fast unbefriedigt von dem Spiel den Sportplatz verließen.

Das aber völlig zu Unrecht. Wohl war es kein Spiel mit technischen Glanzleistungen, abgezirteltem Zuspiel und wie alle die sonstigen Vorzüge eines brillanten Fußballspieles heißen mögen. Nein, wer das erwartet hatte, sah sich allerdings getäuscht, der ist bestimmt nicht auf seine Rechnung gekommen. Aber dafür gab es Kampf, harten Kampf, festen Willen zum Erfolg, der einen verdienten Sieg erstehen ließ. Dieser Kampf aber, der ganz dem Charakter eines Meisterschaftsspieles entsprach, war aber nicht minder schön wie das Erhoffte, war nicht minder fesselnd. Hier galt es doch vor allem, Tore zu schießen. Wie, das kommt bei einem Meisterschaftskampf erst in zweiter Linie in Frage. Das ist eine Binsenwahrheit, die besonderer Erörterung bedarf und das Torschießen — Angreifen — den Gegner unter Druck halten, das verstand Rositz in ganz vortrefflicher und anerkennenswerter Weise. Wenn Ilmenau dabei nicht mittam und dadurch überrascht wurde, sich aus dem gewohnten Konzept werfen ließ, dann können wir Rositz nicht böse sein. Verdient ist der Sieg auf jeden Fall. Daß Rositz mit einem gesetzten Vorurteil gründlich aufzuräumen und die scheinbar bessere Mannschaft einwandfrei besiegte, ist das Erfreuliche bei diesem Meisterschaftsüberraschungsspiele. Daß bei gleichwertigen Gegnern nicht immer der bessere Kuf und die Ausnahmen, sondern auch das bessere Verstehen von Mannschaft sein kann, wurde bei diesem Spiel bewiesen.

Wie schon gesagt, gab es in diesem letzten Schlußspiel nur Zweckmäßigkeitsfußball in Reinkultur. Hierbei war Rositz als alte Kampfmannschaft im Vorteil. Es gab kein langes Zögern, sondern die Parole lautete bei beiden Gegnern: ran an den Ball — weg mit dem Ball. Energievoller Start, um sich wieder in den Besitz des Balles zu setzen. Dazwischen wurden von allen Spielern einige technische Feinheiten geboten, die verrieten, daß die Mannschaften mehr können als sie im Drange nach der Meisterschaft in Wirklichkeit boten. Mutiges Störungsspiel und prachtvolle Leistungen der Tormänner, wobei der Ilmenauer mehr als sein Gegenüber zu halten hatte, forderten mehr als einmal den Beifall der Zuschauer heraus. Daneben verdienen auf beiden Seiten noch einige Spieler hervorgehoben zu werden. Bei Rositz Halblinks, der beste Stürmer und der unermüdliche Mittelläufer, der gleich gut aufbaute und abwehrte. Der Mittelläufer wurde vortrefflich sekundiert durch seinen linken Nebenmann. Bei Ilmenau gefiel besonders der linke Verteidiger und Läufer, der allerdings gegen Schluß noch herausgestellt wurde. Linksaußen und Mittelstürmer gefielen ebenfalls gut; letzterer besonders durch seine gute Stoßführung und sein Tauschungsmanöver. Im übrigen trugen alle Kämpfer an dem Gelingen des Spieles bei, so daß ein Gesamtlob wirklich angebracht ist.

Der Schiedsrichter, Genosse Schulze, Zeitz, paßte sich dem Gebotenen gut an, pfiff reichlich und sorgte dadurch, daß das Spiel immer im Rahmen des Erlaubten blieb. Alles in allem: ein schönes Kampfspiel mit einem großzügigen, gerechten Leiter, der jederzeit dem scharfen Spiel gewachsen war. Daran ändern auch die Einwendungen mancher Spieler nichts.

Tempo ist Trumpf!

Kein Abtasten und Fühlen nach dem Anstoß, sondern forsch, wie der Sturmwind, greifen sich die Mannschaften an. Nach sieben Minuten Spielzeit ist Rositz leicht tonangebend. Ilmenau erwidert auf diese Angriffsweise, doch langt es nicht zum Dittieren. Ilmenaus erste Ecke verläuft, wie alle anderen Eckbälle, ergebnislos. Auf der Gegenseite stellt der gute Ilmenauer Torhüter wiederholt sein Können unter Beweis. Mitunter wurden von Rositz wirkliche, prächtige Torgelegenheiten herausgearbeitet, die aber unausgenützt blieben. Dabei hatten fast sämtliche Rositzer Stürmer mindestens einmal Gelegenheit, das Führungstor anzubringen. Ilmenau wehrt vorerst noch gleichwertig ab, doch vermißt man jetzt schon im Sturm die gewünschte Durchschlagskraft. Wohl sah man gute Ansätze zum systemvollen Zusammenspiel, aber das konnte bei den wuchtigen Angriffen der Rositzer nicht aufkommen. Allmählich hatte Rositz eine leichte Ueberlegenheit errungen und es war nur eine Frage der Zeit, wann der erste Erfolg Wirklichkeit werden sollte. Dieser erfolgte endlich in der 30. Minute nach einem flotten Durchbruch auf der linken Seite, wobei zum Rechtsaußen gestlankt wurde und nach kurzem Hin und Her der Ball vom Halblinken eingeschossen wurde.

1:0.

Das Spiel nimmt dadurch härtere Formen an. Es folgt Strafstoß auf Strafstoß, wobei keine Partei etwa rühmlich hervorgehoben werden konnte. Gegen Schluß der ersten Halbzeit sah es eine Zeitlang wie Ausgleich aus. Der Ilmenauer Sturm kombinierte und täuschte gut, doch der Endzweck wurde vom Rositzer Tormann vereitelt.

Die zweite Halbzeit ist nicht weniger interessant, besonders da jetzt Ilmenau ebenso hart angriff und dadurch das Spiel völlig offen gestaltete. Wenn trotzdem die Angriffe der Ilmenauer nach wie vor der Gefährlichkeit entbehrten, so lag das immer wieder an dessen Innensturm, der nicht schußfreudig genug war. Etwas überraschend fällt das zweite Tor. Bei einem Angriff in der 65. Minute entsteht ein Gedränge, der Tormann berechnet falsch, springt in die andere Ecke, während der Rositzer Halbrechte auf die andere Seite einköpfte.

2:0.

Leider wurde nunmehr das Spiel noch um einige Grade härter. Es dauerte nicht lange und es kam zur schon erwähnten Herausstellung. Der Sieg steht fest, daran ändert das beste Wollen nichts mehr. Der Abmarsch der Massen setzt ein, die wohl keine Aenderung des Resultates mehr erhofften. Und doch wurde es zur Tatsache. Drei Minuten vor Schluß erhöht der Rositzer Mittelstürmer auf

3:0,

welches zugleich das schönste Tor des Spieles war.

*

Der Bundesfußballeiter, welcher Zeuge des Spieles war, sprach sich gut über dasselbe aus.

Der Rositzer Mittelläufer urteilt wie folgt über das Spiel: Da ist der Vorschau Ilmenau als Sieger angesehen wurde, gaben wir alles her, um das Gegenteil vom Gesagten herauszuholen. Ilmenau hat uns enttäuscht.

Der Ilmenauer Mittelstürmer gibt an: Wir hatten Kampf erwartet, doch nicht einen derart wuchtigen. Unser Sturm war gegen die Vorspiele nicht wieder zu erkennen. ph.

Fußball

Bezirk Gera

Gera-West I gegen Gera-Pforten I 0:5 (0:2). Ein überraschend hoher Sieg gelang der Pfortner Mannschaft. Dem ausgeglichenen Spielverlauf nach war der Sieg aber in dieser Höhe nicht ganz verdient. Pfortens Sturm war wohl teilweise besser, doch hatten anderseits die Wester Stürmer viel Pech im Torschuß, nicht einmal ein Elfmeter brachte ihnen den Ehrentreffer.

Gera-Zwötzen I gegen Union Triebes I 5:3 (5:0). Gleich mit Anfang setzte ein schönes flottes Spiel ein, von dem Zwötzen in der ersten Halbzeit etwas mehr hat. In regelmäßigen Abständen stellt der drangvolle Zwötzner Sturm durch schöne Leistungen das Resultat bis zur Halbzeit auf 5:0. Nach der Halbzeit ein ausgeglichenes Spiel, in dem Triebes durch dreimaligen Erfolg das Resultat für sich etwas günstiger gestaltete. Das Spiel war ein dem Arbeitersport würdiges Spiel, in dem der Schiedsrichter leichte Arbeit hatte.

Zeulenroda I gegen Langenwolschendorf I 6:0.

Starke Damen finden bei mir stets die richtige Größe in **aparten Strickjacken** zu kleinen Preisen.

Emil Vogel, Heinrichstr. 3.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Bernsgrün I gegen Eiche Plauen I 2:3. Anläßlich des an diesem Tage in Bernsgrün stattfindenden Schiedsrichterkursus hatte die Vereinsleitung dieses Spiel angesetzt, welches ein Lehrspiel für die Kursisten sein sollte. Leider konnte infolge ungünstiger Bodenverhältnisse kein guter Sport gezeigt werden. Zum anderen half eine mangelhafte Schiedsrichterleistung dazu, daß das Spiel an Würde verlor. Die Kursisten konnten gerade aus den mannigfaltigen Entscheidungen wertvolle Schlüsse ziehen.

Liebschwitz I gegen Rubitz I 4:4 (2:0), Ecken 3:4. Das Spiel brachte nicht das, was man von einem Bezirksmeister erwartete. Beide Mannschaften spielten sehr hart und laut,, was die Gäste nach der Halbzeit noch steigerten, da nach jedem Tor der Ausgleich von Liebschwitz nicht lange auf sich warten ließ. Zum Unglück war der Schiedsrichter von Pforten nicht angetreten und ein Genosse von Rubitz leitete das Spiel. So kam es auch, daß eine halbe Minute vor Schluß Rubitz durch einen ungerechten Elfmeter zu einem Ausgleich kam. Wir hoffen, daß die Bezirkspartenleitung seine harten Mannschaften kennt und in Zukunft entsprechende Schiedsrichter stellt.

Gera-West II gegen Gera-Untermhaus II 2:2. Gera-West I. Jugend gegen Gera-Pforten Ib Jugend 1:0. Gera-Untermhaus I. Jugend gegen Tinz I. Jugend 1:0.

Kreismeister Rositz in Greiz-Kurtschau.

Der Kreismeister spielt am 6. Dezember in Greiz-Kurtschau. Rositz erledigt damit ein fälliges Rückspiel. In Rositz unterlag Kurtschau 11:0. Damals spielte K. noch 3. Klasse. Jetzt als zweitklassige Mannschaft haben sie bedeutend an Spielstärke gewonnen. Auf eigenem Platz war Kurtschau schon für manche erstklassige Mannschaft ein gefahrvoller Gegner. Kurtschau wird versuchen, auch gegen die Meisterelf das Spiel offen zu halten. Anstoß 14.30 Uhr Sportplatz Kurtschau.

Bezirk Erfurt

Wacker Bischleben I gegen FT. Erfurt I 1:5 (1:3). Beide Mannschaften traten mit Ersatz an und zeigten ein gutes Spiel. Schon in den ersten Minuten nach Anstoß kommt der Platzverein zum ersten Treffer. Der schwere Boden machte den Gästen reichlich zu schaffen, doch nach kurzer Zeit ist auch das überwunden und in gleichen Abständen kommen sie zu drei Erfolgen. Mit dem Resultat von 1:3 werden die Seiten gewechselt. Nach Wiederanpfiff hat sich Bischleben vorübergehend vollständigt und drückt zeitweise recht gefährlich, doch die gute Hintermannschaft der Turner macht alle Angriffe zunichte. Die Gäste spielen nunmehr infolge ihres flachen Paßspieles überlegen und sind bis zum Schluß noch zweimal erfolgreich. Schiedsrichter gut.

Saxonia Erfurt I gegen VfTuR. Erfurt I 1:7 (1:3). Die obigen Mannschaften standen sich im Freundschaftsspiel auf dem Saxoniaplatz gegenüber und zeigten ein flottes Spiel. Der Platzverein, mit Ersatz, war nicht so schlecht, als wie es das Resultat ausdrückt. Die zeitweise recht schlechten Leistungen des Schiedsrichters beeinträchtigen das Spiel ganz erheblich.

Endspiel um die Klassenmeisterschaft der 3. Klasse: VfTuR. Erfurt II gegen SV. Ilmenau IV 5:2. Endspiel um die Meisterschaft der Jugend: FT. Erfurt I. Jugend gegen Möhrenbach Jugend 3:1. Saxonia Erfurt II gegen Möbisburg I 3:3. FT. Erfurt II gegen SV. Weimar II 1:2. Saxonia Erfurt III gegen FT. Erfurt IV 3:7. FT. Erfurt III gegen Weimar III 0:2. SV. Ilmenau II gegen Schmiedefeld I 5:0. TV. Unterpörlitz II gegen ATuS. Geschwenda Alte Herren 3:3. TV. Unterpörlitz I gegen Geschwenda II 12:2. SV. Ilmenau Jugend gegen Angelroda Jugend 8:0. Saxonia Erfurt Schüler gegen TG. Erfurt Schüler 1:1.

BV. Mühlhausen I gegen Bischleben I 8:1 (2:1). Durch unerklärliches, nicht vollständiges Antreten der Bischlebener Mannschaft hatte Hochheim in entgegenkommender Weise mit einigen Spielern ausgeholfen. Die dadurch geschwächte Gästeelf mußte sich nun auch diese hohe Niederlage gefallen lassen. Das Spiel wurde durch schlechte Bodenverhältnisse sehr beeinträchtigt.

BV. Eisenach II gegen Förtha I 7:2. Eisenach III gegen Schwarzbaufen II 2:2. FSV. Eisenach Alte Herren gegen Seligenlobnitz I 11:1. FSV. Eisenach I. Jugend gegen Creuzburg I. Jugend 2:1. BV. Mühlhausen II gegen Hochheim I 2:4. FSV. Eisenach II gegen Förtha I 1:1.

Bezirk Weißenfels

Wacker Hohenmölsen I gegen FT. Meuselwitz I 3:3 (2:1). Erstmalig weilte Meuselwitz in Hohenmölsen und zeigte eine gut ansprechende Spielweise. In der ersten Spielhälfte konnte Hohenmölsen nicht gefallen, da die linke Seite etwas abfiel, trotzdem konnten sie sich einen Vorsprung bis zur Pause sichern. Nach Seitenwechsel war Meuselwitz flotter. Sie konnten den Ausgleich erzielen und in verbluffender Manier noch ein Tor vorlegen. Hohenmölsen kam nach einem Durchbruch durch Halblinks zum 3. Tor. Im Entspurt konnte keine der Mannschaften einen Erfolg erzielen.

FT. Zeitz I gegen Vorwärts Weida I 4:2 (2:1). Zeitz konnte die im Vorspiel erlittene 6:2-Niederlage wieder wettmachen. In der ersten Spielzeit kam kein ordentliches Spiel zustande, doch in der zweiten Halbzeit lebte dasselbe etwas auf. Weida traf die Zeitzer in bester Verfassung an und mußte sich geschlagen bekennen.

SV. Naundorf I gegen SV. Rehmsdorf I 1:2 (0:2). In diesem Spiel machte sich das Fehlen des Naundorfer Rechtsaußen und Torwarts bemerkbar, trotzdem war das Spiel flott und die Mannschaften eifrig. Naundorf war zeitweilig überlegen, aber Rehmsdorf verstand durch mehrfache Verteidigung, sein Tor reinzuhalten.

SV. Langendorf I gegen Wacker Hohenmölsen II 4:4 (2:2). Beide Mannschaften zeigten ein flottes Spiel, wobei Langendorf überlegen war, doch der Sturm verstand es nicht, gegebene Chancen auszunutzen, so daß sie sich mit einem Unentschieden trennen mußten.

SV. Teuchern II gegen Turnerbund Zangenberg I 5:1. Beide Mannschaften zeigten ein schönes und ansprechendes Spiel. In der Spielweise war Teuchern überlegen. — Teuchern III gegen Zangenberg II 5:0. Langendorf II gegen Stößen I 1:1. Hohenmölsen III gegen Meuselwitz III 1:2. Pirkau II gegen Theißen III b 3:2. Zeitz III gegen Aue II 2:2. Naundorf II gegen Mutschau I 1:3. Zeitz Jugend gegen Weida Jugend 0:0. Langendorf Jugend gegen Stößen Jugend 6:2. Aue Jugend gegen Theißen Jugend 1:5. Kötschau Schüler gegen Theißen Schüler 2:3. Naundorf Schüler gegen Rehmsdorf Schüler 5:2.

Sportvereinigung Theißen I gegen Vorwärts Weida I 7:1 (2:1). Die Gäste waren nicht so schlecht, wie das Resultat besagt. Theißen ging anfangs in Führung, doch kurz darauf erzielte Weida den Ausgleich. Ein Handelfmeter brachte Theißen wieder in Führung. Bis zur Pause war das Spiel ausgeglichen, Weida sogar momentweise im Vorteil. Nach der Pause war das Schicksal der Gäste besiegelt. Theißen setzte mit schärferem Tempo und besserem Zuspiel ein, so daß noch 5 Tore die Ausbeute waren. Weida gab sich große Mühe, doch seine Angriffe verliefen erfolglos.

VfL. Gröben I gegen Vorwärts Eisenberg I 3:2 (1:1). Eisenberg hat im Weißenfelser Bezirk in Freundschaftsspielen kein Glück: denn dieses ist in kurzer Zeit die zweite Niederlage. In den Anfangsminuten drückte Eisenberg mächtig und konnte in Führung gehen. Gröben opferte sich mehr auf und setzte den Ausgleich entgegen. Ein Handelfmeter wurde von Eisenberg nicht zum Tor verwandelt, worauf sich Gröben auf der Gegenseite revanchierte. Nach Seitenwechsel ging Eisenberg wieder in Führung, doch nicht lange und Gröben glich wieder aus. Eisenberg hatte eine Drangperiode, die erfolglos verlief. Die Schlußminuten gehörten Gröben, wobei sie zum Siegestor kamen.

Spielvereinigung Teuchern I gegen Jena-Ost I 6:1 (4:1). Beide Mannschaften führten ein schönes Werbespiel vor. In der ersten Spielzeit konnte Jena den Angriffen Teucherns noch begegnen und das Spiel offenhalten. Nach der Pause war Jena dem Ansturm Teucherns nicht mehr gewachsen und mußte sich auf Verteidigung beschränken.

Pirkau I gegen Grunau I 5:2. Werschen I gegen Theißen II 1:0. Hohenmölsen Jugend gegen Altenburg Jugend 1:0. Pirkau II gegen Fortuna Droyßig II 4:0. Pirkau Jugend gegen Grunau Jugend 1:3. Gröben II gegen Wildschütz II 1:2. Reuden I gegen Mertendorf I 1:0. Reuden II gegen Mertendorf II 7:0. Teuchern Jugend gegen Jena-Ost Jugend 3:0. Theißen II gegen Weida II 3:0. Theißen Jugend gegen Weida Jugend 2:1. Theißen Schüler gegen Kretschau Schüler 4:0. Theißen IIa gegen Zangenberg II 1:2. Theißen IIb gegen Wildschütz III 7:0.

Spielvereinigung Teuchern I gegen FT. Zeitz I 4:2 (1:0). Teuchern konnte hier nur einen knappen Sieg erzielen. Die Turner erschienen gleichwertig, so daß das Spiel offen blieb. Nach und nach setzte sich Teuchern mehr durch, kam aber nur zu einem Tor. Die Turner leiteten Angriffe ein, aber ihr Sturm war zu schwach, um sich durchzusetzen. Teuchern war im Vorteil, öfters mußte der Turnertorwart rettend eingreifen. Nach der Pause zeigte Teuchern gute Kombination und konnte noch drei Tore vorlegen. Immer wuchtiger wurden Teucherns Angriffe, doch nur eine Unzahl Ecken war die Ausbeute, welche übers Tor befördert oder durch die Zeitzer Verteidigung gerettet wurden. In der letzten Viertelstunde kam Zeitz bei schnellen Durchbrüchen zu zwei Toren, wobei die Verteidigung von Teuchern nicht schuldlos war.

Sportvereinigung Theißen I gegen SV. Naundorf I 4:4. Naundorf stellte eine eifrige Mannschaft, der es überraschenderweise gelang, bereits nach vierteistündiger Spielzeit mit 2:0 zu führen. Nach dem Ausgleich von seiten Theißens nahm das Spiel an Spannung und unnötiger Härte zu. Theißen lag immer mit einem Tor im Vorsprung, worauf Naundorf stets den Ausgleich folgen ließ. Beim Stande von 4:4 wurde das Spiel abgebrochen, da die unnötige Härte nicht unterbunden und ein Theißener Spieler, der mehrmals getreten wurde, sich an seinem Gegenspieler tätlich verging.

Turnerbund Zangenberg I gegen SV. Langendorf I 5:2. Zangenberg konnte über die erstklassigen Langendorfer einen beachtlichen Sieg erzielen. Leider ließ die Spielweise Langendorfs viel zu wünschen übrig, so daß einige Spieler Platzverweis bekamen.

VfL. Gröben I gegen FA. Trebnitz I 8:0 (2:0). Trebnitz hatte in diesem Spiel nicht viel zu bestellen. Vor der Pause versuchten sie aufzukommen, Gröben machte seine Angriffe zunichte und konnte in Führung gehen. Nach der Pause war Gröben überlegen und hielt Trebnitz vollständig in Schach.

SV. Rehmsdorf I gegen Zechau I 8:3. Die Gäste aus dem Altenburger Bezirk spielten sehr aufopfernd, waren jedoch der Technik Rehmsdorf nicht gewachsen.

Bornitz I gegen Liebschwitz I 3:3. Beide Mannschaften spielten aufgeregt, so daß keine einheitlichen Aktionen zustande kamen. Bornitz wäre mehr Flügelspiel zu empfehlen.

Bornitz II gegen Liebschwitz II 4:1. Bornitz Jugend gegen Liebschwitz Jugend 3:3. Zangenberg I gegen Langendorf Jugend 0:1. Gröben II gegen Stößen I 2:0. Gröben III gegen Stößen II 1:3. Theißen II gegen Werschen I 0:3. Theißen IIIa gegen Döschwitz I 3:0. Theißen IIIb gegen Döschwitz II 4:1. Rehmsdorf II gegen Zechau II 0:8. Rehmsdorf III gegen Zechau III 2:4. Rehmsdorf Jugend gegen Zechau Jugend 3:3. Vergisdorf I gegen Grunau I 5:1. Vergisdorf II gegen Grunau II 5:2. Wildschütz I gegen Mutschau I 1:1. Wildschütz II gegen Mutschau II 3:2. Teuchern II gegen Luckenau I 6:2. Teuchern III gegen Luckenau II 5:0. Teuchern Jugend gegen Turnerbund Altenburg Jugend 3:0. Teuchern Schüler gegen Trebnitz Schüler 2:1.

Langendorf I gegen VfL. Naumburg I 3:3. Langendorf schoß fünf Tore — allerdings zwei davon ins eigene — und sorgte somit für ein Remis.

Langendorf II gegen VfL. Naumburg 88 II 0:1. Langendorf hatte nur 8 Genossen zur Stelle und verlor unverdient. Langendorf Jugend gegen VfL. 88 Jugend 2:0.

Bußtag.

Langendorf I gegen Wählitz I 4:1. Langendorf kam unerwartet, aber verdient zu einem Siege. Leider ereignete sich hierbei ein Unfall, so daß Langendorf eine Halbzeit nur mit zehn Mann spielte. Sonst war das Spiel flott und fair.

Langendorf II gegen Wählitz II 3:3. Langendorf Jugend gegen Wählitz Jugend (Bezirksmeister) 2:1. Langendorf II gegen Weißenfels I 4:1.

Bezirk Altenburg

Friesen Altenburg I gegen Gera-Untermhaus I 4:3. Einen großen Kampf lieferten beide Mannschaften. Trotzdem Friesen mit Ersatz dieses Spiel bestreiten mußte, war das Spiel durchaus ausgeglichen. Die Gäste, die technisch besseren, scheiterten an dem Eifer ihres Gegners. Bereits nach 10 Minuten konnte Gera die Führung übernehmen. Der Gastgeber glich aber aus, und bis Halbzeit übernahm er seinerseits durch einen Elfmeter die Führung. Nach dem Seitenwechsel begann der Höhepunkt des Spieles. Friesen erhöhte seinen Vorsprung auf 3:1, konnte aber nicht verhindern, daß Gera das Resultat zunächst 3:2, und dann 3:3 gestalteten. Der Siegestreffer gelang den Friesen kurz vor Schluß.

TV. Crotenlaide I gegen VfL. Meerane I 2:1. Der Kampf der Ortsgegner endet mit einem zwar knappen, aber verdienten Sieg des Platzbesitzers. Das Spiel wurde reichlich hart durchgeführt.

Zschau I gegen VfL. 88 Naumburg I 3:1.

FT. Meuselwitz II gegen Wacker Hohenmölsen I b 2:1. FT. Meuselwitz III gegen Wyhra I 1:2. Meuselwitz IV gegen Wyhra II 2:1. FT. Meuselwitz Jugend gegen Roßig Jugend 1:5. FT. Meuselwitz Knaben gegen Lucka Knaben 5:1. FT. Meuselwitz Alte Herren gegen Lucka II 5:1. Zschau II gegen VfL. 88 Naumburg II 7:0. Zschau Jugend gegen VfL. 88 Naumburg Jugend 0:0. Vorwärts Altenburg III gegen Regis II 3:6. Vorwärts Altenburg Jugend gegen Regis Jugend 10:2. Vorwärts Altenburg Knaben gegen Treben Knaben 3:1.

Bezirk Gotha

BW. Eisenach I gegen FSV. Eisenach I (Bezirksmeister) 1:1 (1:0). Trotz des kalten und unfreundlichen Wetters hatten sich zu diesem Kampfe 500 Zuschauer eingefunden, die jedoch von den Leistungen beider Mannschaften nicht restlos befriedigt waren. Die glatte Grasfläche erschwerte sichtlich ein technisches Spiel, so daß keiner der beiden Gegner seine sonstige Form erreichte. Anfangs beherrschte der Bezirksmeister das Feld. Bereits der erste Angriff sah für Ballspielverein äußerst gefährlich aus, denn aus sicherer Position köpfte der Halbrechte der FSV. knapp übers Tor. BW. machte sich aber bald wieder frei und stattete nun seinerseits einige gefährliche Torbesuche ab. Bei nunmehr gleichwertigem Spiel sendet der Linksaußen der FSV. zum Führungstor ein. Bis zur Pause hat dann der Platzbesitzer etliche gute Chancen zum Ausgleich, aber durch Unentschlossenheit der Stürmer kommt kein Erfolg zustande. Auch nach dem Wechsel sind beide Mannschaften abwechselnd im Vorteil. BW. arbeitet eine leichte Feldüberlegenheit heraus, die ihnen dann auch durch Linksaußen den Ausgleich bringt. Auch dieses Tor kam durch das Herauslaufen des Tormannes zustande. Zwanzig Minuten vor Schluß mußte wegen unfairen Spielens ein Spieler der FSV. Eisenach das Feld verlassen. Auch mit nur zehn Mann spielend, wehrt die FSV. alle Angriffe des BW. ab und hat in den letzten Minuten sogar noch einige aussichtsreiche Chancen, die aber ebenfalls von der Hintermannschaft des BW. gut abgewehrt werden. Der Schlußpfiff trennt beide Mannschaften mit einem Unentschieden, was auch dem Spielverlauf nach gerecht ist.

Bezirk Steinach

Blechhammer I gegen Neusang I 7:2. Blechhammer spielte mit vier Mann Ersatz. Der Meister hatte keine große Mühe, den Sieg sicherzustellen.

Bezirk Saalfeld

Wacker Gräfenthal I gegen FA. Lichtenhain I 4:0 (1:0). Ausscheidungsspiel der 2. Klasse. Beide Gruppenmeister stellten sich auf dem BVB.-Platz in Saalfeld zum ersten Rundenspiel. Gräfenthal war seinem Gegner in technischer Hinsicht bedeutend überlegen. Lichtenhain dagegen war im Sturm viel zu unentschlossen und konnte dadurch nichts Zählbares erreichen. Beiden Mannschaften wäre ans Herz zu legen, etwas ruhiger zu spielen.

VfB. Saalfeld II gegen SV. 22 Schwarza I 5:1.

Bezirk Salzungen

Kloster Allendorf I im Befähigungsspiel der ersten Klasse gegen Barchfeld I 2:1. Im letzten Augenblick mußte Barchfelds erste Mannschaft noch für Fambach I einspringen. Unverständlicherweise sagte Fambach erst drei Stunden vor dem Spiele ab. Dadurch wurde die Bezirksspartenleitung in eine mißliche Situation gebracht. Die zahlreich erschienenen Zuschauer wanderten wieder ab, da das Spiel mit einer Stunde Verspätung von statten ging.

Zum Spiel selbst sei gesagt, daß Kloster Allendorf aufopfernd spielte und so den Sieg an sich riß.

Tiefenort I gegen BW. Salzungen I 6:2. Salzungen, die momentan eine Spielerkrise zu verzeichnen haben, traten ersatzgeschwächt an und mußten leider trotz technisch besserer Spielweise sich diese Niederlage gefallen lassen.

Tiefenort II gegen Leimbach I 4:1. Hembach I gegen Hermannsrode I 4:2. Hembach II gegen Dippach I 6:4. Herges I gegen Tiefenort III 2:5. Tiefenorts dritte Mannschaft konnte somit den Bezirksmeister der dritten Klasse für sich entscheiden. Tiefenort Jugend gegen Leimbach Jugend 3:0.

Bezirk Jena

Vorwärts Eisenberg I gegen Vorwärts Rudolstadt I 3:2 (2:2). Vorwärts Eisenberg hatte sich die spielstarken Rudolstädter nach Eisenberg verpflichtet. Die Gäste gehen durch Handelfmeter in Führung. Eisenbergs Mittelstürmer gleicht durch ein schönes Tor aus. Rudolstadt legt wiederum ein Tor vor. Diesmal ist es Eisenbergs Halbrechter, der den Gleichstand herstellt. Das siegbringende Tor fiel durch den Linksaußen, der im Alleingang ein schönes Tor erzielen konnte. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei.

Wacker Kahla I gegen SV. Apolda I 1:1. Das lebhafte, etwas harte Spiel bewegte sich immer in den Grenzen des Erlaubten.

FSV. Jena I gegen Jena-Ost I 3:3.

Weimar I gegen TG. Erfurt I 2:0.

SV. Apolda I gegen Wacker Bischleben I 7:1. (Spiel vom 22. November 1931.)

Eisenberg I. Jugend gegen Rudolstadt I. Jugend 1:1. Eisenberg II. Jugend gegen Dornburg I. Jugend 1:1. SV. Apolda II gegen Blankenhain I 7:0. FSV. Jena II gegen Jena-Ost II 2:1. FSV. Jena III gegen Nieder-Crossen I 4:3. FSV. Jena IV gegen Jena-Ost III 2:3. FSV. Jena I. Jugend gegen Neustadt I. Jugend 4:1. FSV. Jena II. Jugend gegen Jena-Ost II. Jugend 0:0. FSV. Jena Schüler gegen Kahla Schüler 0:0.

Ausscheidungsspiel der 2. Klasse: Hermsdorf I gegen Berka I 3:2 nach Verlängerung (Halbzeit 1:2). Beide Mannschaften lieferten sich in Stadtroda vor zirka 500 Zuschauern ein schnelles, hartes und abwechslungsreiches Spiel. Berka hat Anstoß, Hermsdorf beschließt jedoch, den Anstoß mit einem überraschenden Tor. Durch eine harte Entscheidung des Schiedsrichters kann Berka den Ausgleich herstellen. Kurz vor Schluß der regulären Spielzeit kann Hermsdorf durch eine wundervolle Ecke, die durch Kopfball verwandelt wird, das Resultat auf 2:2 stellen. In der Verlängerung erzielte Hermsdorf in der 17. Minute das vielbejubelte Siegestor.

Handball

1. Bezirk

Die Geraer Handballer siegreich!

Erfreuliches kann von den Handballern berichtet werden, mußten doch beide Vertreter anderer Bezirke mit Niederlagen heimkehren. Aufhorchen läßt der 7:4-Sieg der Untermhäuser über Zeitz-Rasberg. Einen so klaren Erfolg hatte man bestimmt nicht erwartet. — Doch auch Leumnitz kommt wieder in Schwung. Das erzielte 4:1-Resultat gegen Schmölln zeigt von guten Leistungen. Nur weiter so! — Daß die Leumnitzer Spielerinnen gegen Schmölln sich mit 6:0 durchsetzten, wurde erwartet. Denn ihre Leistungen sind beständig. — Unerwartet kommt Pforstens Niederlage mit 3:10 Toren gegen Zwötzen. Demnach hat Pforsten immer noch nicht die Beständigkeit, die man von ihm erwartet.

Untermhaus I gegen Zeitz-Rasberg I 7:4 (5:3). Am Sonntag dem 29. November weilte Raasberg in Untermhaus als Gast. Der Platz war trotz der vorherigen Regentage in guter Verfassung. Das Spiel wurde von Anfang bis Schluß immer lebhaft durchgeführt und fand im Schiedsrichter (Zwötzen) einen gerechten Leiter. Gleich vom Anspiel weg setzt sich Untermhaus vor das Tor der Zeitzer und kann das erste Tor erzielen, worauf Zeitz im Gegenbesuch den Ausgleich bucht. Untermhaus kommt kurze Zeit darauf zur Führung und läßt sie sich nicht wieder nehmen. Beim Stande von 5:3 werden die Seiten gewechselt. Die zweite Hälfte dasselbe Bild, Untermhaus kann zwei weitere Tore werfen, welchen Rasberg nur eins entgegensetzen kann. Zwei gutgeworfene Bälle von Rasberg rettet die Torlatte. Schöne Angriffe beiderseits brachten nichts Zählbares mehr ein. Untermhaus spielte im Sturm viel zu eng und es wäre ihnen zu raten, das Spiel mehr auf die Flügel zu verlegen.

Leumnitz I gegen Schmölln I 4:1 (2:0). Nach langer Zeit führte Leumnitz wieder einmal ein Spiel vor, welches fast restlos befriedigen konnte. Durch flüssiges und genaues Zuspiel gestaltet der Platzbesitzer das Spiel leicht überlegen und gewann durch vier feine Tore verdient. Schmölln zeigte auch gute Leistungen und war im allgemeinen nicht drei Tore schlechter. Der Kreisschiedsrichterobmann leitete das Spiel in gewohnt einwandfreier Weise.

Pforten I gegen Zwötzen I 3:10 (2:4). Der Schiedsrichter gibt 11 Uhr das Leder frei und wieder zeigte sich ein schönes Spiel beider Mannschaften. Die erste Halbzeit konnte Pforten sich an Zwötzen anreihen, doch nach dem Wechsel verfielen sie wieder in ihr altes Leiden. Sie hatten es mehr mit dem Schiedsrichter zu tun, anstatt zu spielen. Eigentlich hätte der Schiedsrichter auch mehr auf dem Posten sein müssen. Zwötzen zeigte ihre gewohnte gute Spielweise. Das Spiel fand zugunsten der Arbeiterwohlfahrt statt.

Nimm im Jahre 1932 die Gelegenheit wahr und verbinde deinen Besuch des Kreisfestes mit einer schönen Erholungsreise in den Harz. Nach frohen, erbauenden Festtagen wird dir eine erholende Wanderung durch den sagenumwobenen und romantischen Harz willkommen sein. Nimm beides wahr. Richte dich schon heute darauf ein. Spare die Mittel in deiner Vereinssparkasse. O. A.

Leumnitz Spielerinnen gegen Schmölln Spielerinnen 6:0 (4:0). Die Spielerinnen lieferten sich einen wirklich schönen Freundschaftskampf, in dem Leumnitz immer leicht überlegen war. Das Resultat hätte leicht höher steigen können, wenn der Sturm von Leumnitz genauer geworfen hätte. Besonders angenehm wirkte die äußerst anständige und ruhige Spielweise beider Mannschaften.

Pölzig I gegen Dürrenebersdorf II 5:5 (5:2). Die erste Halbzeit war Pölzig tonangebend. Ihr gutes Zuspiel und entschlossener Wurf auf das Tor brachten ihnen fünffachen Erfolg, anders in der zweiten, denn Dürrenebersdorf begann sich und holte das verdiente Unentschieden heraus. Der Schiedsrichter von OTG. war einwandfrei.

Weida I gegen Leumnitz II 5:1 (4:1). Das Spiel war nicht werbend für unsere Bewegung, da Leumnitz sehr ausartete. Der Schiedsrichter war gezwungen, 15 Minuten vor Schluß das Spiel abzubrechen. Es wäre zu wünschen, daß Leumnitz mehr Disziplin gelernt würde.

Freie Schwimmer Gera I gegen Zwötzen IIa 2:5 (0:3). Zwötzen war den Schwimmern ein überlegener Gegner. Die gute Hintermannschaft der Schwimmer verhinderte eine höhere Niederlage.

OTG. II gegen Windischenbernsdorf II 1:1. OTG. Spielerinnen gegen Windischenbernsdorf Spielerinnen 2:0. Untermhaus I gegen Zeitz-Rasberg II 1:10. Pforten II gegen Langenberg I 4:4. Leumnitz Jugend gegen Zeitz-Rasberg Jugend 2:4.

Hallenkennis Gera gegen Magdeburg.

Gera setzte sich bei 11 Partien mit 6:5 durch. Dieser Kampf legte wieder einmal allerbestes Zeugnis dafür ab, daß es auch in der Tennissparte unaufhaltsam aufwärts geht. Auf der ganzen Linie wurden technisch beste Leistungen gezeigt. Die Spiele fanden in der Ostvorstädtischen Turnhalle Gera statt.

2. Bezirk

TG. Erfurt I gegen FT. Erfurt I 8:3 (4:1). Das Treffen der beiden Ortsrivalen konnte die TGE. mit obigem Resultat für sich entscheiden. Gleich nach Anwurf entwickelt sich ein heftiger Kampf um den Ball. Beide Mannschaften leiten schöne Angriffe ein und bringen beide Tore öfter in Gefahr, aber die Hintermannschaften retten immer. Die TGE. kann durch schöne Kombinationen 4 Tore erzielen, denen die Turner durch schlechte Stürmerleistungen und durch Schußpech nur einen Treffer entgegensetzen können. Mit 4:1 für die Turngenossenschaft werden die Seiten gewechselt. Die Turner kommen jetzt etwas mehr in Schwung und können 2 Tore aufholen, aber die Turngenossenschaft läßt sich nicht irremachen und stellt das Resultat auf 8:3. Von beiden Mannschaften mußte je ein Spieler den Platz verlassen, sonst blieb das Spiel in den Grenzen des Erlaubten. Der Schiedsrichter konnte nicht immer gefallen; er war dem Spiele nicht ganz gewachsen.

Arnstadt I gegen Zottelstedt I 9:6 (1:3). Beide Mannschaften zeigten ein flottes Spiel. Die Gäste fanden sich gut zusammen und kamen schon in den ersten 10 Minuten zum Führungstreffer. Der Platzverein konnte ausgleichen. Die Gäste konnten bis zur Pause die Führung nochmals übernehmen. Nach der Pause hat der Platzverein etwas mehr vom Spiel und war durch gutes Zuspiel im Vorteil, so daß es ihm möglich war, mit obigem Resultat den Sieg sicherzustellen.

Arnstadt III gegen Zottelstedt II 9:6. FT. Erfurt II gegen TG. Erfurt II 3:2. Arnstadt Schüler gegen Zottelstedt Schüler 3:0.

4. Bezirk

Serienabschluß des 4. Bezirks.

Die Serienspiele der Handballspieler sind nun endgültig beendet. Bei Durchsicht der Formulare stellte sich heraus, daß in den unteren Klassen mehrere Formulare nicht abgeliefert worden sind. In der zweiten Klasse muß Naumburg I gegen Aue II noch ein Spiel austragen. Der Tabellenstand der einzelnen Mannschaften der ersten Klasse — Frühjahrs- und Herbstserie zusammen — ist folgender:

Verein	Spiele	gew.	unentschied.	verloren	Punkte +	Punkte −	Torverh. +	Torverh. −
Rasberg	9	8	1	—	17	1	Nicht mit verwertet	
Turnerbund Zeitz	9	8	1	—	17	1		
Sausitzchen	10	5	—	5	10	10		
Freie Turner Zeitz Ia	10	3	—	7	6	14		
Aue	10	3	—	7	6	14		
Freie Turner Zeitz Ib	10	—	—	10	0	20		

Rasberg und Turnerbund Zeitz stehen nach dieser Tabelle punktgleich. Ein Spiel ist aber nicht mit angeführt, und zwar Rasberg gegen Turnerbund Zeitz. Dieses Spiel hatte Rasberg gewonnen, doch legte Turnerbund Zeitz Protest ein. Nach Ablehnung desselben war, wie durch die Presse mitgeteilt, Rasberg Bezirksmeister. Turnerbund Zeitz, der die Entscheidung der Protestkommission nicht anerkannte, wendete sich an die Kreisleitung. Diese entschied: Wiederholung des Spieles. Auffällig erscheint weiter an der Tabelle, daß die Mannschaften der Freien Turner Zeitz so schlecht stehen, doch ist der Grund darin zu suchen, daß beide Mannschaften in der Herbstserie punktlos spielten.

Der Spitzenführer der zweiten Klasse ist Göbitz, der sich besonders in der Herbstserie ausgezeichnet geschlagen hat.

In der dritten Klasse steht Hasnsburg an führender Stelle.

In der vierten Klasse ist durch Verlust einiger Formulare der Meister noch nicht ermittelt.

In der Jugendklasse beherrscht FT. Zeitz Jugend, die allerdings viel Glück hatte, da Rasbergs Jugend durch mehrere Fehler um die Punkte kam. Die Aufrückungsmöglichkeiten für die Spitzenführer der einzelnen Klassen werden in der Jahrestagung der Spielleiter am 17. Januar besprochen. Die Befähigungsspiele finden dann im Frühjahr vor der Serie statt. E. Jähnert.

5. Bezirk

Roßla I gegen Friesen Altenburg I 2:2. Beide Mannschaften lieferten sich ein flottes Treffen. Friesen, mit nur 10 Mann, hatten reichlich Arbeit, aber trotzdem lag ein Sieg durchaus im Bereiche der Möglichkeit.

Friesen Altenburg Knaben gegen Windischleuba Knaben 9:1.

10. Bezirk

FT. Pößneck I gegen TV. Glashütte Jena I 0:7 (0:5).

Vorwärts Eisenberg II gegen Weimar II 2:0. FT. Pößneck II gegen Glashütte Jena II 0:11 (0:4).

Ein großer Erfolg der Wassersportler.

Die Bezirksspartenleitung des 1. Bezirks hielt am 29. November im städtischen Hallenbad Gera erstmalig eine Bezirkskinderübungsstunde ab. Der Erfolg war überraschend. Von den Bezirksvereinen waren zirka 160 Jungen und Mädchen nebst ihren Kinderschwimmwarten erschienen. Gefehlt haben die Vereine Greiz, Pößneck und Hermsdorf. Der Bezirksschwimmwart Genosse Scheffel leitete die Veranstaltung. Im ersten Teil der Uebungsstunde, der für die Mädel abgehalten wurde, gab es ein Aufmarschschwimmen, Eierlöffelschwimmen, Riegenspringen und Schwimmen, als Abschluß für die Mädels ein Pushballspiel. Der zweite Teil der Uebungsstunde für Jungen wurde eröffnet mit einem Abrenner, anschließend Froschhüpfen, Riegenschwimmen, Kunstschwimmen und Springen; als Abschluß wiederum ein Pushballspiel. Die Nichtschwimmer wurden mit Wassergewöhnungsübungen, Reiterkämpfen und Tauchübungen beschäftigt. Alle Erschienenen zeigten lebhaftes Interesse an vielem für sie Neuen. Die Kinderschwimmwarte der erschienenen Vereine erhielten neuen Lehrstoff, den sie innerhalb ihrer Kinderschwimmstunden weiter verwenden können. Nach Beendigung der Bezirksübungsstunde wurden sämtliche erschienenen Kinder in dem Heim des Schwimmvereins Gera und Freien Schwimmern mit Spielen beschäftigt sowie mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

Die Tagung der Bezirks-Fußball-Techniker.

Mit begrüßenden Worten eröffnete Genosse Senf die Tagung. Erhöhtes Interesse erfuhr selbige durch die Anwesenheit des Bundesspartenleiters Genossen Robert Riedel. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen gaben die einzelnen Bezirkstechniker, die bis auf die Bezirke Jena, Steinach und Gotha alle anwesend waren, einen Bericht über ihre Tätigkeit. Aus allen Berichten geht der Wille zum Ausbau unserer Lehrarbeit hervor. Diesen Berichten folgte der des Kreistechnikers Genossen Senf. Gras ist die zu leistende Arbeit gewesen, nicht immer haben die einzelnen Bezirkstechniker mit dem nötigen Interesse den Kreistechniker unterstützt.

Die anschließende Aussprache bewegte sich in einer sachlichen Bahn. Noch mehr muß geleistet werden bezüglich der Lehrarbeit. Das ist das Ergebnis der Kritik.

Der Höhepunkt der Tagung war der am Sonntagvormittag gehaltene Vortrag. Genosse Riedel sprach über „Unsre Wege und Ziele der technischen Lehrarbeit.". Zu wünschen wäre, diesen so wertvollen Vortrag in Buchform recht vielen Genossen zugänglich zu machen.

Das Kreisfest am 23. und 24. Juli 1932 in Nordhausen war anlaß zu einer reichhaltigen Aussprache. Recht stark soll diesmal die Beteiligung der Fußballer zum Kreisfest sein. Neben dem fußballsportlichen Vierkampf sowie Spielen von Vereinsmannschaften wird eine Festmeisterschaft ausgespielt. Die Kämpfe um den Festmeister werden bestritten von Bezirksmannschaften. Die teilnehmenden Bezirksmannschaften werden vorher, und zwar am 24. April 1932, durch Ausscheidungsspiele ermittelt. Die Verlierer scheiden aus.

Im Jahresplan sind von Bedeutung die Rückspiele gegen Sachsen am 21. und 22. Mai. Durch Werbetage soll auf dem Lande für unsre Idee geworben werden. Die Bezirke sollen angewiesen werden, diese in den Monaten Juni und Juli durchzuführen.

Als Kreistechniker wurde für den überlasteten Genossen Senf Genosse Kuhn in Altenburg gewählt. Den Kreistechnischen Ausschuß bilden die Genossen Vorberger, Gera, Lange, Weißenfels, und Kuhn, Altenburg.

Nach den Wahlen war die Tagesordnung erschöpft und Genosse Senf schloß die Tagung mit dem Wunsch, daß in Zukunft die Bezirkstechniker mehr denn bisher in Gemeinschaft mit dem Kreistechniker für die technische Ausbildung der Fußballsportler arbeiten.

Aus dem Nachbarkreis Sachsen.

Bezirk Leipzig: Um den Bezirksmeister im Bezirk Leipzig. Leipzig-Südwest gegen West 03 2:0. Diesem Spiel wohnten 3000 Zuschauer bei. Südwest war besser in der Technik und im Angriff. West 03 hat dadurch einen Nachteil, weil sich ihr Sturm nicht zu einheitlichem Handeln aufschwingen konnte. Südwest gewann verdient.

Pegau gegen Turnerbund Altenburg 2:1. Thella gegen Wahren 3:2.

Aus der Internationale

Fußball: Wien gegen Niederösterreich 4:4.

Wien hatte das Spiel mit 4:1 schon so gut wie gewonnen, bis die Niederösterreicher zu einem energischen Endspurt übergingen und das keineswegs ungerechte unentschiedene Ergebnis erzwangen.

Sportgenossen, bezahlt eure Zeitung pünktlich!

Hier spart Du sicher!

Kreis-Sparbank Gera, Amthorstr. 2 (im Kreisamt)

mit Zweigstellen in: Bad Köstritz, Langenberg und Wünschendorf und Annahmestellen.

Sparkasse für die Sportler des Kreises Gera.

Hier spart Du sicher!

Neues und Wissenswertes von den Leibesübungen des Kindes zu übermitteln. Nur schade, daß sich die Halle bei einigen Uebungen als zu klein erwies und so dem Leiter die genaue Uebersicht verlorenging. Trotzdem aber gab es interessante Einblicke in die Aufbaumöglichkeiten von Werbevorführungen. Auch die orthopädischen Kriechübungen boten für die Teilnehmer gute Verwendungsmöglichkeit in ihren Vereinen. An den Geräten zeigten die Gruppenturnwarte erfreulicherweise Dinge vom modernen Turnbetrieb und den Schluß des praktischen Teiles bildeten kleine Singspiele. In der anschließenden Sitzung wurde dann auch die aufopfernde Arbeit des Genossen Gruner genügend gewürdigt. Die Aussprache über den Weltkindertag in Greiz ließ den erfolgreichen Tag bei den Praktikern nochmals Revue passieren. Ein neues Bezirkskindertreffen für 1932 wurde jedoch wegen Ueberlastung und allgemeiner Wirtschaftsnot abgelehnt. Einstimmig wiedergewählt wurde Genosse Gruner als Bezirkskinderturnwart und neu hinzu die Genossen Meisel, Zeulenroda, Biering, Greiz, in den Bezirksausschuß für Kinderturnen. Die Lehrstunden für das kommende Jahr finden im Frühjahr unter Bezirksleitung in den Gruppen und am 30. Oktober gemeinschaftlich in Gera statt. Meisel, Zeulenroda.

10. Bezirk.

Gruppe Eisenberg.

Das am 21. November in Bürgel stattgefundene Frauenwerbeturnen war organisatorisch sowie technisch ein Erfolg der Turnerinnen der Gruppe. Das alleinige Wirken von nur Turnerinnen gab einen geschlossenen Ueberblick über das Frauenturnen, welches in den kleineren Landorten noch nicht zu der ihr zukommenden Geltung gelangt ist. Turnerinnen sowie Frauen zeigten den Anwesenden nicht nur, was sie leisteten, sondern überzeugten in glänzender Art: „Das könnt auch ihr, habt nur den Willen dazu.“ Vor allem bemerkenswert waren die beachtlichen Leistungen der älteren Frauen, welche durch Energie und guten Willen sich Achtung erzwangen. Die Gesamtleistung in rhythmischer Beziehung ist als einzigartig zu bewerten, ein Können, was beachtlich ist, dank der guten technischen Führung. Im Geräteturnen sind gute Durchschnittsleistungen zu verzeichnen. Ein Abend, der seinen Zweck vollauf erfüllt hat, und ein Grundstein sein wird, zum weiteren Aufbau der Turnerinnenbewegung.

Genossinnen, frisch auf, ans Werk.
„Durch Kampf und Spiel, empor zum Ziel!“
Gruppenleitung.

Fußball

Bezirk Gera.

Jugendleitertagung am 22. November 1931 in Weida im Gewerkschaftshaus.

Anwesend waren 23 Vereine, 25 Vereine fehlen. Genosse Alke übermittelt die Grüße der Kreisleitung, Genosse Berghold für die Bezirksleitung.

Aus dem Jahresbericht des Genossen Schwozer geht hervor, daß im ersten Bezirk 311 Jugendliche gemeldet sind. Der Stand im Vorjahre betrug 308. Jugendmannschaften sind 16 gemeldet; Schülermannschaften dagegen nur 3. Die Serienspiele sind fast reibungslos verlaufen. Ziemlich hoch sind die Ummeldungen für Vollmannschaften. Dieselben betragen 67. Dagegen wurden elf für Jugendmannschaften umgemeldet. Der Bezirk behält sich für die Zukunft Einschränkungen vor. Bezirksmeister der Jugendklasse ist Gera-Zwötzen.

Genosse Berghold referierte über das Thema „Die Werbearbeit des Jugendleiters im Verein“. Er schildert die Arbeit des Jugendleiters sowie dessen Einfluß und Vorbild für die Jugendbewegung, wenn derselbe intensiv vorwärtsstrebt. Durch Bildung von Jugendausschüssen könne dem Jugendleiter die Arbeit erleichtert werden. Die Ausführungen wurden mit Beifall entgegengenommen und eifrig diskutiert.

Der Spiel- und Wandertag 1932 soll ausfallen. Dieser Beschluß wurde einstimmig angenommen. Dafür soll sich jeder Verein rege am Kreisfest und Jugendtreffen am 23. und 24. Juli 1932 in Nordhausen beteiligen. Neugewählt wurde einstimmig Genosse K. Reimschüssel, Untermhaus, zum Bezirksjugendleiter. In den Jugendausschuß werden einstimmig Genosse Alfred Schwotzer, Untermhaus, und Vertel, Triebes, gewählt. Genosse Alke dankt Genossen Schwotzer für seine vierjährige Tätigkeit als Bezirksjugendleiter.

Im Allgemeinen lag nichts besonderes vor. K. R.

Bezirk Erfurt

Verein für Turn- und Rasenspiele Erfurt I gegen Sportfreunde Sömmerda I 1:3 (0:1). Am Sonntagvormittag trafen sich beide Mannschaften in Sömmerda, um das fällige Rückspiel auszutragen. Beide Mannschaften gaben ihr Bestes her und somit entstand ein Spiel, welches sich dem Arbeitersport würdig erwies. Sömmerda geht kurz nach Anfang des Spieles in Führung und läßt dieselbe auch nicht wieder aus der Hand. Bis Halbzeit ändert sich an dem Resultat nichts mehr. Nach der Pause ebenfalls flotte Angriffe der Sportfreunde. Die Rasenspieler versuchen energisch, einen Ausgleich herzustellen, was ihnen aber durch die sicher arbeitende Hintermannschaft der Sportfreunde nicht gelingt. Sömmerda kann durch gutes Zuspiel das Resultat auf 3:1 erhöhen, welchem die Gäste nichts mehr entgegensetzen können. Somit bleibt Sömmerda verdienter Sieger. Der Schiedsrichter war dem Spiel in jeder Situation gewachsen.

Sportfreunde Sömmerda I gegen VfTuR. Erfurt I 3:1. Geschwenda II gegen Gehren II 0:0. Geschwenda alte Herren gegen Gräfenroda alte Herren 1:6. Geschwenda Jugend gegen Gehren Jugend. 0:2. Saxonia Erfurt Schüler gegen Plaue Schüler 2:1.

Bezirk Nordhausen

Arbeiter-Sportverein Bad Frankenhausen I gegen Oberröblingen I 6:1 (2:1). Die hohe Niederlage von Oberröblingen wurde nicht erwartet, da man in dieser Mannschaft einen zähen und drangvollen Gegner gewohnt ist, der sich nicht ohne weiteres das Zeugnis einer minder entwickelten Spielstärke ausstellen läßt. Diese Eigenschaft muß trotz des Resultats auch in diesem Spiel anerkannt werden, zumal die Gelegenheiten des Erfolges, die ersten 25 Minuten der Spielzeit sich gegenseitig auswechselten, aber ohne Resultat. Da sandte Frankenhausen den ersten glatten Treffer ein; 10 Minuten später den zweiten. Die Gäste bewiesen nicht die mindeste Entmutigung, die noch durch einen bis Ende der ersten Halbzeit erreichten Treffer das Resultat auf 2:1 stellten und somit in der zweiten Spielhälfte einen jederzeit lebhaften Sport boten. Frankenhausen war aber infolge des wunderbar harmonierenden Berechnungs- und Verteilungssystems mit dem Ball, überwiegend technisch im Vorteil, wodurch den Gästen jeglicher weitere Erfolg unterbunden war. Das torschießende Innentrio der Frankenhäuser fand fast durchweg gute Verwendung für die von der Mittelmannschaft und den beiden Außenspielern zugeschossenen wohlberechneten Bälle, so daß noch drei schöne Erfolge das Ergebnis auf 5:1 erhöhten. Der letzte und sechste Treffer war ein verwandelter Elfmeterball, der durch glattes Handspielen eines Gästeverteidigers verschuldet war. Wegen Dunkelheit mußte 7 Minuten vor Ablauf der regulären Spielzeit Feierabend gemacht werden.

Bad Frankenhausen II gegen Oberröblingen II 6:1. Bad Frankenhausen Jugend gegen Seehausen 1:1.

Bezirk Weißenfels

Spielvereinigung Teuchern I gegen Vorwärts Altenburg I 2:2 (2:1). Das Resultat war dem Spielverlauf nach gerecht. Beide Mannschaften zeigten ein schönes Spiel, wobei Teuchern in der ersten Spielzeit gelegentlich drückte. Nach der Pause war das Spiel völlig ausgeglichen, leider ließen es die Gäste in den Schlußminuten nicht an Härte fehlen.

Wacker Hohenmölsen I gegen Wacker Hohenmölsen II 6:4 (5:2). Trotz des Vereinskampfes zeigten beide Mannschaften ein ansprechendes Spiel. Die erste Elf war technisch besser, was die zweite durch Eifer ersetzte. In der ersten Halbzeit war die erste Mannschaft überlegen und konnte 3:0 führen. Bei diesem Stand setzte ihnen die zweite Elf das erste Tor entgegen, worauf die erste wiederum zwei Tore vorlegte. Noch vor Seitenwechsel kam die zweite Elf zum zweiten Tor. Nach der Pause kämpfte die zweite Mannschaft unentmutigt weiter und wurde der ersten sehr gefährlich. Zwei weitere Tore brachte sie dem Ausgleich nahe, welcher allerdings versagt blieb. Der ersten Elf gelang es, vor Schluß noch ein Tor anzubringen.

FA. Trebnitz I gegen Großkayna I 3:2 (2:1). Trebnitz konnte in diesem Spiel einen knappen Sieg erzielen. Kayna stellte eine flotte und fast gleichwertige Elf, so daß dieser Sieg große Mühe kostete. Die erste Spielzeit war Trebnitz leicht überlegen und konnte in Führung gehen. Die zweite Spielzeit war ausgeglichen.

VfL. Gröben I gegen Vorwärts Wählitz I 5:1 (4:1). Gröben hat in letzter Zeit erheblich an Spielstärke zugenommen und konnte hier die Wählitzer mit einer Niederlage abfertigen. Gröben spielte fast immer überlegen, zumal am Schlusse Wählitz nicht mehr aus seiner Hälfte herauskam.

Wildschütz I gegen Teuchern II 4:4. Wildschütz II gegen Teuchern III 0:4. Wildschütz Jugend gegen Teuchern Jugend 1:3. Wildschütz Schüler gegen Teuchern Schüler 0:2. Trebnitz III gegen Großkayna II 0:2. Gröben III gegen Wählitz III 1:2. Gröben Jugend gegen Wählitz Jugend 0:4. Bergisdorf I gegen Aue I 4:1. Köttichau I gegen Webau I 4:1. Köttichau II gegen Webau II 1:2. Grunau I gegen Luckenau I 1:2. Grunau II gegen Luckenau II 5:0.

Wacker Hohenmölsen I gegen Vorwärts Altenburg I 3:2 (1:0). Zwei spielstarke Gegner zeigten hier einen flotten Kampf. Hohenmölsen war überlegen, doch resultatlos, selbst ein Elfmeter wurde von Altenburgs Tormann gehalten. Erst in der 35. Minute kam Hohenmölsen zum Führungstor. Nach der Pause kam Altenburg mehr in Form und erzielte den Ausgleich. Hohenmölsen ging wiederum in Führung, worauf Altenburg in kurzer Zeit den Ausgleich folgen ließ. Altenburg drückte merklich, doch vergeblich. Durch eine Ecke kam Hohenmölsen zum Siegestor. Fünfzehn Minuten zu früh mußte das Spiel wegen Dunkelheit abgebrochen werden.

Bezirk Zella-Mehlis

SV. Fambach 09 (Bezirksmeister) gegen SV. Heinrichs I 2:5 (2:2). Nach kurzem, abwechslungsreichem Spiel, muß der Heinrichser Tormann zum ersten Male den Ball passieren lassen. Zwei scharfe Schüsse rettet der Pfosten. Ein Strafstoß für Heinrichs wird zum Ausgleichstor verwandelt. Nach schönem Kombinationsspiel fällt das zweite Tor für Heinrichs. Ein guter Durchbruch der Fambacher führt zum Ausgleich. Nach Halbzeit zuerst ein ausgeglichenes Spiel, dann wird Heinrichs überlegen und kann bis Schluß noch drei Tore erzielen.

SV. Heinrichs I und II komb. gegen Dietzhausen I 9:1. Auch dieses Treffen endete mit einem Sieg der Heinrichser.

Handball

2. Bezirk

Freie Turnerschaft Erfurt gegen ATuSV. Arnstadt 3:5 (1:2). Gleich nach Anwurf entwickelt sich ein flottes Spiel. Freie Turner spielen leicht überlegen, doch alle Angriffe scheitern an Arnstadts Hintermannschaft. In der 12. Minute geht Arnstadt nach flottem Durchbruch in Führung. Kurz danach fällt der zweite Treffer, dem der Platzverein bis zur Halbzeit nur einen entgegensetzen kann. Nach dem Wechsel geht es flott weiter. Arnstadt geht mit 5:1 in Front. Doch bis zum Schluß kann Erfurt noch zwei Tore aufholen. Mangelhafter Torwurf verhindert den Ausgleich. Schiedsrichter gut.

Freie Turnerschaft Erfurt II gegen Arnstadt II 4:2.

ATV. Sömmerda gegen Voigtstedt 7:5 (3:2).

ATV. Sömmerda gegen TV. Kelbra 9:5 (4:2).

Am Sonntag weilte Sömmerda mit seiner ersten Elf im Kyffhäuser-Bezirk und konnte zwei schöne Erfolge erringen. Um 12.30 Uhr stellte sich Sömmerda der Voigtstedter Elf. Der Platzverein geht sofort mit 2:0 in Führung, doch Sömmerda gelingt es, bis zum Wechsel das Resultat auf 3:2 zu stellen, muß sich aber doch den Gleichstand 4:4 gefallen lassen. Im Endspurt entscheidet dann Sömmerda das Spiel für sich.

Um 15 Uhr stellte sich ATV. der Kelbraer Elf. Nachdem Sömmerda die Führung übernommen hatte, gelingt dem Platzverein der Ausgleich. Nachdem auf beiden Seiten einige sichere Torgelegenheiten ausgelassen werden, kann Sömmerda das Resultat auf 4:1 stellen und mit 4:2 werden die Seiten gewechselt. Nach der Pause zunächst verteiltes Spiel. Sömmerda erhöht dann auf 5:2. Nachdem Kelbra ein Tor aufgeholt hatte, bringt Sömmerda im Endspurt noch weitere vier Treffer an, während Kelbra noch zweimal erfolgreich ist. Beide Spiele waren werbend für unsere Bewegung.

3. Bezirk.

Kelbra I gegen Sömmerda I 5:8. Beide Mannschaften lieferten sich ein schönes, flottes Spiel, bei dem die Schlußmänner des öfteren eingreifen mußten. Durch bessere Spielerfahrung kann Sömmerda das Spiel verdient gewinnen.

Brücken I gegen Wallhausen Ia 3:4 (0:1). Ein ausgeglichenes Spiel bei dem Wallhausen mit viel Glück den Sieger stellt.

Großwechsungen I gegen Nordhausen I und II komb. 1:5 (0:4). Nordhausen, mit kombinierter Mannschaft, führte ein schönes Spiel vor. Großwechsungen, von Anfang bis Schluß eifrig, kann gegen die sichere Hintermannschaft der Nordhausener nicht aufkommen.

Hesserode I gegen Großfurra I 2:0 (1:0). Hesserode, durch Ersatz von Lauterberg verstärkt, kann das Spiel verdient gewinnen.

Kleinwechsungen I gegen Großfurra I und Hesserode I komb. 4:0 (1:0). Einen schlechten Eindruck hinterließ es, daß Hesserode in der zweiten Halbzeit seine Spieler zurückzieht. Der Spielabbruch fünf Minuten vor Schluß hätte sich dadurch unbedingt vermeiden lassen.

Reinsdorf I gegen Brücken II 0:0 (0:0). Brücken II gegen Ringleben I 1:1. Nordhausen II gegen Hesserode I 8:2.

Arbeitersportverein Bad Frankenhausen I gegen Wallhausen I 2:4. Frankenhausen befindet sich anfangs im Vorteil, hält aber nicht tempomäßig durch und muß sich von den Wallhäuser Gästen, die entschlossen und überraschend werfen, viermal den Ball in das Netz fliegen lassen. Ein Spiel, dessen Verlauf das 2:4-Resultat rechtfertigt, wenn auch einige Sportgenossen von beiden Mannschaften mehr „Mundsport“ als Technik anwenden.

4. Bezirk

FT. Zeitz I gegen Rositz I 2:2 (2:2). Es war ein Spiel, wie man es von einer erstklassigen Mannschaft nicht gern sieht. Wohl beeinträchtigte der schlüpfrige Boden das Spiel, doch entschuldigt das nicht die schlechten technischen Leistungen, im Gegenteil, gerade deshalb mußten die Außenleute mehr bedient werden, da diese den besseren Boden hatten. Das engmaschige Spiel zeitigte auf beiden Seiten nur geringe Torerfolge. Zeitz war im Feldspiel etwas besser, hatte aber, besonders im Anfang, sehr viel Pech. Die Rositzer spielten, wie fast alle Mannschaften des 5. Bezirkes, äußerst hart. Leider setzte sich der sonst gute Schiedsrichter gegen diese Spieler nicht genügend durch, so daß das Spiel oft über die Grenzen des Erlaubten ging.

Tbd. Zeitz I gegen Gera-Pforten I 3:3. Beide Gegner zeigten in diesem Spiel nicht das Können, was man von erstklassigen Mannschaften erwarten darf. Tbd., mit Ersatz für den Torwart, war den Gegnern im Feldspiel überlegen. Diese Ueberlegenheit aber in Torerfolgen auszudrücken, brachten die Zeitzer nicht fertig. Fast alles wurde ungenau oder neben das Tor geworfen. Viel zu einseitig waren die Angriffe. Wo war das raumgreifende Flügelspiel, das notwendig ist, um des Gegners Hintermannschaft auseinanderzuziehen? Die Gäste, die eine eifrige, aber sehr laute Mannschaft stellten, wollten scheinbar ihrem Gegner, was untaktisches Angriffsspiel betrifft, noch übertreffen. Unverständlich für jeden Außenstehenden war es, warum die 5 Stürmer ihre Angriffe ausgerechnet nur im Mittelfeld, wo der Boden aufgeweicht und nicht spielfähig war, durchführten. Mit Leichtigkeit konnten die Hintermannschaften die Angriffe unterbinden. Schuld an solcher schlechten Ballverteilung tragen immer die Mittelläufer.

Rasberg I gegen Meuselwitz Ib 6:5 (3:3). Beide Mannschaften standen sich am vergangenen Sonntag in Rasberg gegenüber. Gleich zu Beginn lebhaftes und offenes Spiel. Rasberg, stark im Angriff, führte 3:0, dann aber wendete sich das Spiel. Meuselwitz, durch einen billigen Erfolg aufgemuntert, griff immer schärfer an, so daß bis Halbzeit ein Unentschieden zu verzeichnen war. Nach Seitenwechsel wurde das Spiel härter, denn jede Mannschaft spielte auf Sieg. Meuselwitz ging bald in Führung. Gegen Schluß raffte sich Rasberg aber wieder zusammen und konnte mit einem knappen Siege das Feld verlassen.

Sautzschen I gegen Gera-Ost I 7:2 (4:1). Einen schönen Erfolg konnte Sautzschen gegen Gera-Ost erzielen. Beide Mannschaften zeigten ein schnelles, momentreiches Spiel. Sautzschen bevorzugte mehr das Flügelspiel und verdankte dieser Taktik bis Halbzeit 4 schöne Erfolge. Ost leitete ebenfalls gefährliche Angriffe ein, doch meist zerschellten diese an Sautzschens guter Hintermannschaft. Bis Halbzeit konnte Ost nur einen Treffer anbringen. Nach Seitenwechsel lag Sautzschen weiter im Angriff und buchte wieder mehrere Treffer. Ost hatte nicht allzuviel mehr zu bestellen, eine höhere Niederlage verhinderte nur ihr ausgezeichneter Schlußmann.

Schwimmklub Zeitz gegen Trebnitz I 4:2 (3:2) Durch einen Irrtum trat der Schiedsrichter nicht an, so daß ein Genosse vom Schwimmklub eingreifen mußte. Trebnitz hätte sich damit besser abfinden müssen, durch ihr Verhalten ist unsrer Bewegung wenig gedient. Im großen ganzen wurde das Spiel flott und offen, wenn auch etwas hart, durchgeführt.

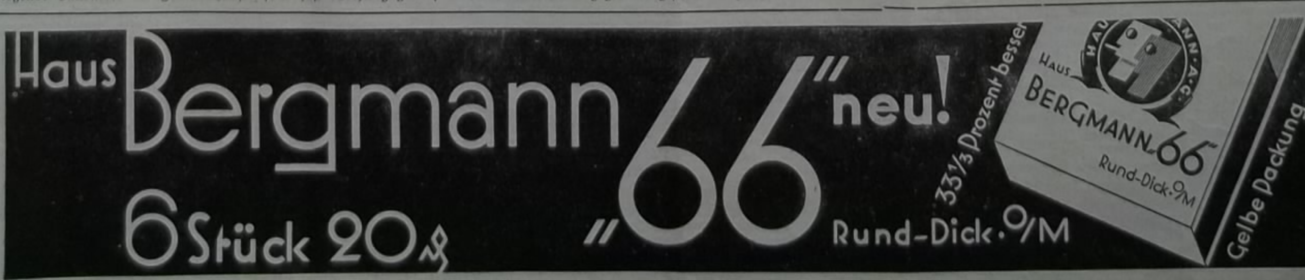
Göbitz I gegen Ossig I 2:0.

Aue I gegen Spora II 6:3. Sautzschen II gegen Gera-Ost II 3:3. Rasberg II gegen Kayna II 9:3. Tbd. Zeitz II gegen Gera-Pforten II 6:0. Tbd. Zeitz Jgd. gegen Gera-Pforten Jgd. 6:0. FT. Zeitz II gegen Rositz II 3:1. FT. Zeitz Jgd. gegen Rasberg Jgd. 0:5. E. J.

5. Bezirk

Spora I gegen Windischleuba II 5:6 (2:3) Beide Mannschaften standen sich in Spora gegenüber und zeigten ein flottes Spiel, welches Windischleuba knapp für sich entscheiden konnte. Beide Mannschaften waren sich gleichwertig.

Spora II gegen Würchwitz II 2:4 (1:1). Spora Jugend gegen Windischleuba Jugend 3:19 (2:8).



Amtlicher Teil

Turnen

Fernruf 2696 **1. Bezirk** Fernruf 2696

Am Sonntag dem 6. Dezember findet unsre letzte Bezirksvorturnerstunde in Gera, Ostvorstädtische Turnhalle, statt. Anschließend wichtige Sitzung. Jeder Verein hat unbedingt anwesend zu sein. Nach der Sitzung findet eine Börse für Gerätewettkampf statt. Darüber erhält jeder Verein noch ein Rundschreiben. Anträge, die zu stellen sind, erbitte ich bis 3. Dezember an meine Adresse.

Ausschuß für das Männerturnen. Büttner.

8. Bezirk

Bericht über die Sitzung nach der Bezirksfehrstunde im Turnerheim in Saalfeld.

Tagesordnung: 1. Anwesenheit. 2. Wahl des Bezirksturnwartes. 3. Lehrplan 1932. 4. Geräteserienwettkämpfe. 5. Kreisturnfest in Nordhausen. 6. Sonstiges.

Anwesend sind: 1. Gruppe: Saalfeld 2:2; Schwarza 3:3; FT. Rudolstadt 3:3; Kaulsdorf 1:1; Schlettewein 2:2, Blankenburg 2:2; MTV. Rudolstadt 2:2, Volkstedt 1:1; Cumbach 1:1. Es fehlen: Könitz, Pößneck, Schaala und Remschütz. **2. Gruppe fehlten alle Vereine.** 3. Gruppe ist nur Lobenstein mit 3:3 und Harra mit 1:1 vertreten. Es nehmen somit von 23 Vereinen nur 11 Vereine an der Lehrstunde und dieser Sitzung teil, 22 Vorturner und Turnwarte, 3 Bezirksvertreter sowie der Leiter der 1. Gruppe, zusammen 26 Teilnehmer.

Der Leiter der Lehrstunde und der Sitzung Tgn. Schultke, bemängelt, daß so wenig Vereine teilnehmen, er erwartet, daß solche Lehrstunden von den Vereinen unbedingt besucht werden müssen, damit auch die Bezirksleitung die daniederliegenden Vereine unterstützen kann. Es kann dies nur geschehen, wenn auch die Vereine an den Bezirksveranstaltungen teilnehmen. In der Aussprache führt der Bezirksleiter Tgn. Loitzsch aus, daß die 1. Gruppe gut vertreten ist, in der 2. Gruppe stehe es nicht gut mit den Vereinen, die 3. Gruppe verspreche immer sehr viel, wenn die Bezirksvertreter in den Uebungsstunden anwesend seien, aber sie halten nichts. Einige Vereine erstreben Anschluß an einen andern Bezirk Turngenosse Liebmann führt aus, daß diejenigen Vereine, welche nicht an der Lehrstunde teilnehmen, nicht mehr lebensfähig seien; er wünscht, daß die anwesenden Turngenossen, besonders der 3. Gruppe, sich einmal hierüber aussprechen möchten. Der Gruppenleiter der 1. Gruppe berichtet, daß Schaala nur elf Mitglieder besitzt und keinen Uebungsbetrieb unterhält, anders jedoch in Remschütz, was über genügend Turner verfügt, dort scheint jedoch nur Säumigkeit der Grund für das Fehlen zu sein. Der Leiter der Lehrstunde führte danach gute Beispiele an, wie von den Vereinen zwecks Werbung und zur Erzielung eines guten Besuches zu den Lehrstunden vorgegangen werden kann.

Zum ersten Turnwart wird Turngenosse Liebmann vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Zum zweiten Turnwart wird Turngenosse Herbsleb vorgeschlagen, der ebenfalls gewählt wird. Beide Turngenossen nehmen die Wahl an.

Lehrplan: Der Kreisvertreter Turngenosse Schultke gibt den Lehrplan des Kreises bekannt, er bittet, daß der 8. Bezirk recht bald auch den Lehrplan des Bezirkes festsetzen soll und rechtzeitig an die Kreisleitung berichtet.

Serienwettkämpfe. In langen, anfeuernden Worten spricht Turngenosse Schultke über diese Wettkämpfe, er bedauert, daß nicht auch der 8. Bezirk diese zur Durchführung brachte. Er fordert die anwesenden Vereine auf, mitzuteilen, was sie für Mannschaften stellen können.

Schwarza 1 B-Kl., Saalfeld 1 B-Kl., FT. Rud. 1 B-Kl., Schlettewein 1 B-Kl., Blankenburg 1 B-Kl. und 1 Jugendklasse, Volkstedt 1 A-Kl. und 1 Jugendklasse, Cumbach 1 C-Kl. und 1 Jugendklasse, Lobenstein 1 B-Kl. kombiniert.

Ende Januar soll vom Bezirksturnwart die Ausschreibung vorgenommen und der März und April dazu verwendet werden. Turngenosse Loitzsch schlägt vor, die Endausscheidung in Harra oder Lobenstein stattfinden zu lassen. Turngenosse Schultke führt hierzu aus, daß die letzten Ausscheidungen in einem neutralen Verein stattfinden sollen. Auch über die Kampfrichterorganisation gibt er gute Ratschläge.

Kreisfest Nordhausen. Das Kreisfest findet am 23. und 24. Juli 1932 statt. Turngenosse Schultke behandelt das gesamte vorläufige Kreisfestprogramm. Turngenosse Loitzsch gibt eine Uebersicht, warum sich die Bezirksvertretertagung dafür eingesetzt hat, nach Nordhausen zu gehen. Gilt es doch, den Mitgliedern der Organisation auch etwas zu bieten. Er regt an, daß die Vereine eine Spartätigkeit für das Kreisfest aufnehmen sollen, um es vielen Vereinen möglich zu machen, mit ihren Mitgliedern nach Nordhausen zu kommen. Weiter bittet er um Aussprache, darüber, ob sich der 8. Bezirk mit einer Sonderaufführung am Kreisfest beteiligen will. Nach verschiedenen Aussprachen hierüber wird eine Beteiligung abgelehnt. Turngenosse Schultke teilt dazu noch mit, daß der Kreis auch spätere Meldungen dieser Art berücksichtigen wird.

Der Schriftführer. Ch. Schlechtweg.

3. Gruppe.

Am Sonntag dem 6. Dezember 1931 nachmittags 2 Uhr findet in der Turnhalle der Freien Turnerschaft Harra an der Saale unser diesjähriger Gruppenturntag statt. Jeder Verein hat zwei Delegierte zu entsenden, wenn möglich Vorsitzenden und Kassierer.

Genossen, erscheint alle und zeigt den guten Willen für unsre Bewegung. Die restierenden Gruppenbeiträge sind mitzubringen.

Anschließend findet non abends 8 Uhr ab, ebenfalls in Harra, unser Gruppenbühnenschauturnen statt zu welchem alle Gruppenvereine hierdurch herzlichst eingeladen sind. Es ist Pflicht aller Vereine, dabei mitzuwirken und zum Gelingen des Abends beizutragen.

Die Gruppenleitung. Otto Franz, Vorsitzender, Lobenstein.

Fußball

Bezirk Erfurt

Geschäftsstelle: 2. Fußballbezirk Erfurt, Postfür. 120. Fernruf 6319 Postscheckkonto: Konsumgenossenschaft „Volkskraft" Erfurt, Postscheckamt Erfurt 5852 Sparkonto-Nummer 3501

Bezirkstag der Fußballsparte am 13. Dezember in Ilmenau, Schützenhaus, vormittags 8.30 Uhr.

Tagesordnung: 1. Anwesenheit. 2. Berichte. 3. Anträge. 4. Neuwahlen. 5. Allgemeines.

Anträge müssen bis zum 28. November an die Geschäftsstelle eingereicht werden. Jeder Verein hat bis zu 50 Mitgliedern 1 Delegierten, über 50 Mitglieder 2 Delegierte. Die Delegierten müssen mit einer vom Verein abgestempelten Mandatsbescheinigung versehen sein. Außerdem muß jeder Delegierte sein Bundesmitgliedsbuch sowie das Mitgliedsbuch seiner Gewerkschaft oder politischen Partei vorzeigen. Die Delegationskosten tragen die Vereine für ihre Delegierten selbst. Vereine, welche unentschuldigt fehlen, werden nach Beschluß des Bezirkstages bestraft.

Strafen. Sömmerda wird wegen Nichtantritts der zweiten Mannschaft im Abstiegspiel am 18. November 1931 mit 5 Mark bestraft. **Die Fußballbezirksleitung.**

Kopfsteuer für das vierte Quartal 1931.

(Die Zahl in Klammern bedeutet Jugendliche.) SV. Ilmenau 95 Vollmitglieder, (20). zusammen 115, 15,75 Mark. SV. Langewiesen 90 (13) 103, 14,50 Mark. FT. Erfurt 69 (21) 90, 12 Mark. 1860 Ilmenau 59 (34) 93, 11,40 Mark. Saxonia Erfurt 64 (8) 72, 10,20 Mark. SV. Unterpörlitz 55 (8) 63, 8,85 Mark. Saxonia Gehren 52 (14) 66, 8,85 Mark. Vorwärts Gräfinau 48 (12) 60, 8 Mark. VfTuR. Erfurt 46 (14) 60, 7,95 Mark. TV. Erfurt 44 (16) 60, 7,80 Mark. FT. Stadtilm 47 (7) 54, 7,55 Mark. VfL. Roda 46 (8) 54, 7,50 Mark. FSV. Gräfenroda 43 (8) 51, 7,05 Mark. FSV. Großbreitenbach 39 (6) 45, 6,30 Mark. SC. Dörnfeld 35 (10) 45, 6 Mark. ATSV. Arnstadt 35 (9) 44, 5,90 Mark. ATSV. Geschwenda 38 (2) 40, 5,85 Mark. Sportfreunde Sömmerda 35 (6) 41, 5,70 Mark. ATSV. Möhrenbach 34 (6) 40, 5,55 Mark. FSV. Weißensee 33 (2) 35, 5,10 Mark. ATSV. Ohrenstock 26 (8) 34, 4,50 Mark. ATSV. Neustadt 28 (1) 29, 4,25 Mark. ATSV. Hochheim 26 (2) 28, 4,05 Mark. ATSV. Martinroda 23 (7) 30, 3,95 Mark. FTSV. Altenfeld 22 (6) 28, 3,75 Mark. SVW. Wischleben 21 (2) 23, 3,30 Mark. TV. Unterpörlitz 20 (4) 24, 3,15 Mark. ATSV. Frauenwald 21 (—) 21, 3,05 Mark. ATSV. Plaue 17 (3) 20, 2,75 Mark. FT. Wiesleibach 17 (3) 20, 2,75 Mark. FT. Jesuborn 16 (4) 20, 2,70 Mark. ATSV. Kindelbrück 17 (2) 19, 2,70 Mark. ATSV. Angelroda 15 (3) 18, 2,45 Mark. ATSV. Gehesee 15 (1) 16, 2,30 M. ATSV. Tennstedt 12 (4) 16, 1,95 Mark. ATSV. Marlishausen 13 (—) 13, 1,95 Mark. SV. Riethnordhausen 12 (1) 13, 1,85 Mark. SVW. Möbisburg 10 (—) 10, 1,50 Mark.

Der Kopfsteuerbetrag vom vierten Quartal ist bis zum 31. Dezember 1931 an den Bezirkskassierer einzusenden.

Warum melden wir nicht jedes Mitglied? Damit wir uns um die Zahlung der Kopfsteuer herumdrücken. Zweitens, bei vorkommenden Unfällen das nichtgemeldete Mitglied zu schädigen, eventuell auch den Verein, da dieser dafür verantwortlich ist. Drittens verhindern wir eine genaue Mitgliederstatistik zum Schaden unserer Bewegung.

Genossen, bei dem Auszug der Kopfsteuerliste müssen wir die Wahrnehmung machen, daß verschiedene Vereine nicht vollständig ihre Mitglieder gemeldet haben. Wir ersuchen die Vereine, die Meldung der noch nicht beim Bezirk gemeldeten Mitglieder umgehend nachzuholen, andernfalls wir an Hand der spielenden Mannschaften die Kopfsteuer für das zweite und dritte Quartal nacherheben. Auch die Meldung der Knaben ist sehr mangelhaft und ersuchen wir, dieses nachzuholen.

Waldflora

Kräuterpulver 0,1–10

Pflugs

Pflanzen-Nährsäfte

in 22 Sorten, z. B.:

Knoblauch 160 g M. 1.60

Broschüre etc. gratis in

Apotheken, Drogerien, Reformhäusern

Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.).

Achtung, Bundeskalender!

Bestellung auf Bundeskalender nimmt die Erfurter Sportzentrale, Magdeburger Straße 40, entgegen. Um den Vereinen das Porto zu ersparen, wird Unterzeichneter die Kalender zum Bezirkstag mitbringen und den Delegierten überreichen. Der Preis beträgt pro Exemplar 1 Mark. Bestellt möglichst sofort.

E. Volkert, Bezirkskassierer der Fußballsparte.

Achtung, Jugendleiter.

Am Sonntag dem 13. Dezember um 20 Uhr findet in Ilmenau (Schützenhaus) unsere diesjährige Jugendleitertagung statt. Tagesordnung: 1. Anwesenheit; 2. Bericht des Obmanns; 3. Kreis-Turn- und -Sportfest in Nordhausen; 4. Anträge; 5. Wahlen; 6. Verschiedenes. Anträge müssen bis 6. Dezember 1931 an meine Adresse eingesandt werden. Jeder Verein muß vertreten sein, auch wer keine Jugend hat. Fehlen wird nach Bundessatzung bestraft. Alles andere folgt noch in einem Rundschreiben.

Bezirksjugendausschuß. Paul Ehrhardt. Erfurt, Schillstraße 1.

Bezirk Nordhausen

Sondershausen wegen Nichtstellens eines neutralen Schiedsrichters im Spiel VfB. gegen Sondershausen 5 Mark; im Spiel Sondershausen gegen VfB. Jgd. Heidelbach 1 Mark wegen Nichtantritts in Sportkleidung. Die Gelder sind sofort einzusenden.

Die Schwarzmeldung von Lipprechtrode ist aufgehoben.

Die Bezirksleitung.

Bezirk Weißenfels

Bezirks-Spartentag am 6. Dezember in Gröben.

Die außerordentlich ungünstige Wirtschaftslage geht auch an unsrer Organisation nicht spurlos vorüber. Sämtliche Kreise werden in Mitleidenschaft gezogen. Alle nur denkbaren Sparmaßnahmen müssen in Anwendung gebracht werden, um auch nur einigermaßen über die Misere hinwegzukommen. Auch wir sind bestrebt, Drosselungen der Ausgaben nicht nur bei uns, sondern auch bei unsern Vereinen herbeizuführen.

Um aber schnellstens zur Lage in der Fußballsparte in der Gesamtheit Stellung nehmen zu können, haben wir beschlossen, den für 6. Dezember nach Werichen einberufenen Schiedsrichtertag ausfallen zu lassen und an dessen Stelle den im Januar vorgesehenen Bezirkstag bereits an diesem Tage abzuhalten.

Wir berufen also unsern Bezirks-Spartentag für das Geschäftsjahr 1931 auf Sonntag den 6. Dezember nach Gröben, Gasthof Hirsch, ein. Alle Vereine und Abteilungen sind verpflichtet, zu dieser wichtigen Tagung Delegierte zu entsenden. Auf je 50 Mitglieder entfällt ein Delegierter, und wir bitten unsre Vereine, von ihrem Delegationsrecht ausgiebig Gebrauch zu machen. Nichtvertretene Vereine werden satzungsgemäß bestraft. Ein diesbezügliches Rundschreiben sowie die vorgesehene Tagesordnung gehen den Vereinen im Laufe der nächsten Tage zu. Bereitet euch also auf diese Tagung vor und erscheint restlos. Es gilt, Beschlüsse zu fassen, die für alle Vereine von ausschlaggebender Bedeutung sind. Von der Kreis-Spartenleitung nimmt Genosse Pitak an dieser Tagung teil.

Die Bezirks-Spartenleitung. Bröfel.

Bezirk Altenburg

Niedergeschlagen müssen werden die Strafen für Rositz im Spiel Nr. 411, für Hagenest im Spiel Nr. 387. In beiden Fällen haben die Spiele schon früher stattgefunden.

Strafen zahlen: Rositz in zwei Fällen je 3 Mark, wegen Nichtantritts des Schiedsrichters im Spiel Nr. 402 und 497. Die Besetzung erfolgte durch die Kreiszeitung vom 24. August.

Der Bezirkstag findet am 17. Januar 1932 in der Vorwärtshalle statt.

Eine neue Fußballabteilung hat Turnverein Vater Jahn, Breitenhain, gegründet. Gemeldet sind zwei Vollmannschaften. Die Anschrift lautet: Kurt Hoppe, Breitenhain, Post Pegau Land. Wir bitten, mit der jungen Abteilung den Spielbetrieb aufzunehmen. **Die Bezirks-Spartenleitung.**

An alle Vereine und Abteilungen.

Berufe hiermit für Sonnabend den 12. Dezember unsre diesjährige Technikertagung nach Altenburg (Friesenheim) ein. Beginn nachmittags 5.30 Uhr. Tagesordnung: 1. Sportverletzungen beim Fußballspiel. (Referent: Herr Dr. Kanter.) 2. Anwesenheit. 3. Jahresbericht des Bezirkstechnikers. 4. Aussprache. 5. Jahresplan 1932. 6. Anträge. 7. Wahlen.

Jeder Techniker oder dessen Stellvertreter muß vertreten sein. Fehlende Vereine werden mit 3 Mark bestraft. Genossen, die unter zugezogenen Verletzungen leiden, können nach dem Referat Anfragen an den Arzt richten. Wegen eingehender Durchsprechung des Jahresplanes, sollten auch die Spielleiter oder Vorsitzenden an der Tagung teilnehmen.

Fritz Kuhn, Bezirkstechniker.

Berichterstatter-Tagung.

Die Jahrestagung der Vereinsberichterstatter findet am 6. Dezember 9 Uhr in Altenburg (Turnerbundheim) statt. Tagesordnung: 1. Anwesenheitsfeststellung, Schriftführerwahl. 2. Bericht des Obmannes und Aussprache. 3. Anträge. 4. Wahl des Obmannes und der (2) Mitglieder des Berichterstatterausschusses. 5. Vortrag: Unsre Berichterstattung und deren Fehler. 6. Allgemeines.

Die wichtige Tagesordnung und die Aufklärung über Berichtswesen dürfte für manchen Vereinsberichterstatter von hohem Nutzen sein. Bewahrt euch vor Strafe und seid restlos zur Stelle. Anträge müssen bis 4. Dezember beim Unterzeichneten eingegangen sein.

Der Berichterstatter.

Paul Wagner, Altenburg (Thür.), Eisenbahnstraße 12, III.

Schiedsrichtervereinigung.

Berufe hiermit für Sonntag den 20. Dezember 1931 zur diesjährigen Jahrestagung die Schiedsrichter nach Altenburg, Friesenheim, ein. Beginn vormittags 8.30 Uhr. Tagesordnung: 1. Präsenz. 2. Jahresbericht. 3. Vortrag. 4. Jahresplan 1932. 5. Anträge. 6. Wahlen.

Allen Schiedsrichtern wird es zur Pflicht gemacht, zu erscheinen, Vereine ohne Schiedsrichter entsenden geeignete Vertreter. Fehlende Vereine unterliegen der satzungsgemäßen Bestrafung. Alle Schiedsrichterausweise sind zur Bestätigung für 1932 vor Beginn der Tagung vorzulegen. Schiedsrichterausweise, die drei Jahre in Gültigkeit standen und mit Ablauf des Jahres neu ausgestellt werden müssen, sind bis 15. Dezember beim Obmann einzureichen, die Rückgabe erfolgt zur Jahrestagung. Anträge zur Jahrestagung sind schriftlich bis 10. Dezember 1931 beim Obmann einzubringen. **Meschke.**

Bezirk Gotha

Schwarzmeldung: Eintracht Obersuhl meldet wegen rückständiger Beiträge schwarz: Johannes Zilch, Paß Nr. 1319; Heinrich Baum, Paß Nr. 1297; Heinrich Rauich, Paß Nr. 1346; Johannes Gewehr, Paß Nr. 1353; Willi Strube, Paß Nr. 1320; Karl Pfeffer, Paß Nr. 1329; Georg Schneider, Paß Nr. 1349; Martin Becker, Paß Nr. 1294; Friedrich Einer, Paß Nr. 1357; Heinrich Ziehn, Paß Nr. 1322; und wegen Verstoßes gegen die Bundessatzungen: Georg Wenh, Paß Nr. 1317; Christian Wenh, Paß Nr. 1315; Heinrich Schubert, Paß Nr. 1328; Heinrich Kittner, Paß Nr. 1345; Heinrich Buchenau, Paß Nr. 1347; Willi Schöppner, Paß Nr. 1358; Willi Schmidt, Paß Nr. 1308; Heinrich Schlosser, Paß Nr. 1312; Ernst Weyh, Paß Nr. 1255.

Freie Turner Förtha melden schwarz: Karl Ortserj, Paß Nr. 2821; Otto Morgenweck, Paß Nr. 2806; Alfred Schmidt, Paß Nr. 2818; Heinrich Möller, Paß Nr. 2794. Vorgenannte spielen in der Oppo.

Folgende Vereine werden neu gemeldet: Freie Turner Stockhausen, 14 Mitglieder; Arbeiter-Turn-Verein Großenlupnitz, 11 Mitglieder; Freie Sporto. Wenigenlupnitz, 21 Mitglieder; Arbeiter-Fußballklub Mosbach, 23 Mitglieder.

Adolf Epp.

Bezirk Steinach

Bezirksfußballtag.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß unser diesjähriger Bezirksfußballtag am Sonntag dem 13. Dezmber 1931 vormittags 10 Uhr in Sonneberg stattfindet. Die Einladungen sind bereits an die Vereine ergangen. In der Tagesordnung wird sich eine Verschiebung notwendig machen. Die Kreisspartenleitung wünscht ein Referat des Genossen Pitak über die Kreiszeitung einzusetzen. Es wird dies als Punkt 4 der Tagesordnung vorgesehen. Alles andere verschiebt sich so, daß wir sieben Punkte verhandeln. Des weiteren mache ich darauf aufmerksam, daß jeder Verein für die ersten 20 gemeldeten Mitglieder 2 Delegierte entsenden kann. Auf jede weiteren angefangenen 20 entfällt 1 Delegierter.

Jedem Verein sind vom Bezirkskassierer seine Außenstände an den Bezirk zugegangen. Wer bis zum 1. Dezember 1931 seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen ist, verliert sein Stimmrecht. Anträge zum Bezirkspartentag müssen bis zum 30. November bei dem Bezirksleiter eingegangen sein. **Louis Roßmell.**

Bezirk Saalfeld

Vereinsberichterstatter.

Hiermit berufe ich auf den 13. Dezember 1931 den diesjährigen Vereinsberichterstattertag ein. Die Tagung findet in Saalfeld im Vereinsheim der „Freien Turnerschaft früh 9 Uhr statt. Tagesordnung: 1. Präsenz. 2. Bericht. 3. Neuwahl. 4. Verschiedenes. Alle Vereine sind verpflichtet, ihren Berichterstatter zu delegieren. Unentschuldigtes Fernbleiben wird bestraft.

3. A.: **August Junghans,** Bez.-Berichterstatter.

Bezirk Jena

Bezirkstag 1931. Nachstehend veröffentlichen wir die Anzahl der Delegierten, die nach dem Mitgliederstand vom 1. Oktober 1931 auf die einzelnen Vereine und Abteilungen entfallen: SV. Apolda 1; FT. Apolda 1; Berka 2; Bürgel 2; Kamburg 1; Dorndorf 2; Eisenberg 3; Ehringsdorf 1; Hermsdorf 1; Kahla 2; Serba 1; Sulza 1; Stadtroda 1; Taubach 1; Weimar 2; FSV. Jena 4; Jena-Ost 3; Blankenhain 2; Uhlstädt 1. Jeder Verein hat mindestens einen Vertreter zu entsenden.

Spielverbot: Der Genosse Karl Böhme, TuSpV. Jena-Ost (e. V.), wird vom 1. bis 28. Dezember 1931 wegen unsportlichen Betragens beim Ausscheidungsspiel um die Klassenmeisterschaft der zweiten Klasse in Jena mit Spielverbot bestraft. **Güttich.**

Handball

Fernruf 2696 **1. Bezirk** Fernruf 2696

Schiedsrichtervereinigung.

Sonntag den 13. Dezember 1931 findet unsre Jahreshauptversammlung der Schiedsrichtervereinigung statt. In Anbetracht der Wichtigkeit ist es unbedingt erforderlich, daß jeder Schiedsrichter der Handballsparte vertreten ist. Auch müssen die Vereine Langenberg, Hermsdorf, Weida, Triebes usw. die feine geprüften Schiedsrichter im Verein oder in der Abteilung haben, zur Stelle sein. Sind es doch meistens die Vereine, die die Schiedsrichtervereinigung mit am meisten in Anspruch nehmen. Hier gilt es nun, zu zeigen, wo Rechte sind, daß dann auch Pflichten entstehen. Es muß Vorarbeit für nächstes Jahr, wie Satzungsänderung, neue Handballregel usw. festgelegt werden. Ist doch das Jahr 1932 das Schulungsjahr der Schiedsrichter im allgemeinen. Nichterscheinen wird laut Beschluß der Vereinigung bestraft.

Die Hauptversammlung findet in der Ostvorstädtischen Turnhalle in Gera statt. Beginn vormittags 8.30 Uhr. Erscheint vor allem pünktlich. Weiterhin sind sämtliche Schiedsrichterausweise mitzubringen. Wer dies nicht besorgt, kann nicht mehr als Schiedsrichter in Zukunft fungieren.

Kurt Neiser, Bez.-Schiedsrichterobmann.

2. Bezirk

Wegen Unsportlichkeit erhält der Genosse Hermann Stecklum, Ichtershausen, einen Verweis. **Die Bezirksleitung.**

3. Bezirk

Das Spielverbot gegen Artern I wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben. **Karl Kuhn,** Bezirksleiter.

4. Bezirk

Handballspielleiter.

Kürzlich ist wiederholt vorgekommen, daß Vereinsspielleiter Spiele ansetzten, ohne Schiedsrichter vom Bezirk anzufordern. Ich mache die Spielleiter darauf aufmerksam, daß diese Eigenmächtigkeit nicht zulässig ist. Nur durch die Schiedsrichtervereinigung werden die Schiedsrichter bestimmt. In Zukunft bitten wir dieses zu beachten. **Schiedsrichterausschuß.** Geidel.

10. Bezirk

Wichtiges zu den Serienspielen.

Der Arbeiter-Turn- und -Sportverein Zottelstedt ist auf 6 Monate schwarzgestellt worden wegen Schlägerei nach dem Spiel gegen Glashütte Jena. Die Schwarzstellung läuft vom 29. 11. 31 bis 29. 5. 32.

In den Spielen Nr. 4, 40 und 51 verliert Glashütte Jena die Punkte, da unberechtigte Spieler mitgespielt haben. In dem Spiel Nr. 6 erhält Glashütte Jena, im Spiel Nr. 13 Kunitz die Punkte, da Eisenberg nicht angetreten ist.

Für Nichtantreten des Schiedsrichters haben folgende Vereine Strafe zu zahlen: Glashütte Jena (Spiele Nr. 46 und 53) 6 Mark, Kunitz (Spiele Nr. 17 und 44) 6 Mark, Kahla (Spiel Nr. 22) 3 Mark. Folgende Spieler bekommen einen Verweis wegen Schiedsrichterbeleidigung oder rohen Spieles: Hoffmann, Pöser, Büttner — Kahla; Lautenjack, Schiller, Fülle — Glashütte Jena; Töpfer — FT. Jena.

Die am 22. 11. ausgefallenen Spiele werden am 6. 12. neu angesetzt. Spiel Nr. 59 um 10 Uhr und Spiel Nr. 55 um 15 Uhr. Das Spiel Nr. 37 wird auf 14 Uhr verlegt. Das Wiederholungsspiel Nr. 7 findet ebenfalls am 6. 12. statt, Anwurf um 10 Uhr. Schiedsrichter FT. Jena.

Wegen falscher Benachrichtigung verliert Kahla das Spiel Nr. 38, der Gegner erhält die Punkte. Wegen tätlichen Vergehens auf dem Spielfelde werden die Genossen F. Weise, Löbnitz, Zottelstedt und Hornschuh Glashütte Jena vierzehn Tage schwarzgestellt.

Bezirksspielausschuß. J. A.: Heinrich.

Wintersport

11. Bezirk

An alle wintersporttreibenden Vereine des Bezirks.

Hiermit berufe ich für den 6. Dezember eine Sitzung aller wintersporttreibenden Vereine des 11. Bezirks nach Ilmenau, Schützenhaus, ein. Da in der fraglichen Sitzung unser Jahresprogramm und verschiedenes andere festgelegt werden soll, so ist es Pflicht, daß sämtliche Vereine ihre Vertreter nach Ilmenau entsenden.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Arbeiten im Winter 1930 bis 1931. 2. Kassenlegung vom Bezirkswintersportfest. 3. Unser Winterprogramm (Bezirkswintersportfest). 4. Neuwahlen. 5. Verschiedenes. Die Sitzung beginnt vormittags 10 Uhr und bitte ich nochmals um pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Bezirkswintersportwart. Walter Schneider.

Vereins-Bekanntmachungen und Spielangebote

Arbeiter-Turn- und -Sportverein Oberösslingen sucht Gegner für erste Mannschaft, erste Klasse; zweite Mannschaft, zweite Kl., für 24. und 25. Dezember. Spiele nach hier gegen Rückspiel mit Fahrtentschädigung. Ab Januar Spiele nach hier und auswärts. Angebote an K. Vondrom, Oberösslingen (Sel.), Mittelstraße 4.

Arbeiter-Turnverein Sömmerda (Handball). Wir suchen schnellstens Gegner für unsere erste und zweite Mannschaft sowie Jugend und Spielerinnen. Anschrift Paul Teich, Sömmerda, Wolfestraße 27.

Rüstet

zum 4. Kreisfest am 23. und 24. Juli 1932 in Nordhausen

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg 5.

Größte Volksversicherungs-Gesellschaft in Deutschland.

Gegenwärtig rund 2,2 Millionen Versicherte mit 900 Millionen RM. Versicherungssumme, 157 Millionen RM. Vermögen, davon Eigentum der Versicherten: Prämienreserve: über 100 Millionen RM. Gewinnanteile: über 32 Millionen RM., zusammen über 132 Millionen RM.

Versicherungsleistungen über 13 Mill. RM. seit Novbr 1923 (Ende d. Inflation)

Nähere Auskunft erteilen die Rechnungsstellen: **Gera,** Burgstraße 10, **Jena,** St. Jacobstraße 14a, **Erfurt,** Johannesstraße 55 (Volkshaus), **Suhl,** Markt Nr. 13, **Meiningen,** Anton-Ulrichstraße 52, **Koburg,** Judengasse 5 II (Volkshaus), **Plauen,** Pausaer Straße 95, Zimmer 21, **Eisenach,** Kupferhammer 112 pt. links, **Nordhausen,** Steinstraße 18a, Hof 1, oder der Vorstand der Volksfürsorge in **Hamburg 5, An der Alster 57 61. Mitarbeiter werden in jeder Rechnungsstelle jederzeit eingestellt.**

SAALFELD

Arbeitersportler!

Euer Verkehrs- und billigstes **übernachtungslokal** ist das

Turnerheim

(am tiefen Weg)

– Gute Ausflugsmöglichkeiten –
Ausschank des guten Saalfelder Bieres

Herren- u. Knabenbekleidung
preiswert und gut bezieht man nur von
Fritz Müller, Könitz
Konfektion • • Maßschneiderei

Sport- und alle anderen **Schuhe**
gut und preiswert
Erich Löfche, Könitz
Reparaturwerkstatt.

Bau- und Möbeltischlerei
Albin Reise Könitz

HAUS DES VOLKES
HOTEL PROBSTZELLA
PROBSTZELLA (THÜRINGEN)

D-Zug-Haltestelle Berlin – München. 1 Min. v. Bahnhof. Fernruf 2 Außerhalb der Dienststunden durch Amt Saalfeld Probstzella 17. • • • •

Sehr geeignet für Ausflüge, Erholung, Tagungen, Konferenzen. •• Thüringens modernste Gaststätte Große Tafelspeisungen möglich • Umgeben von waldreichen Bergen) •• Moderne Fremden- und Vereinszimmer, Badeanlagen, Festsäle, Kino, Café Kegelbahnen, Billards, Garten, Garagen, Auto-Reparatur, Jugendherberge. •

Bayr. Bierniederlage Keilbar
Gerbergasse 10
liefert das gute **Gottmannsgrüner** in Flaschen und Faß.

Euer Kohlenlieferant
ist **Richard Fischer,** Alter Markt
Mineralwasserfabrik

Thüringer Schänke
(5 Min. vom Bahnhof) Saalestr. 23—25
Billige Schlafstellen und Pension
Guter Mittagstisch ... 0.80. **W Stange.**

Burg-Bräu Lauenstein/Bay.
Bekannt durch seine vorzüglichen Lager- und Exportbiere.

ARNSTADT

Kreissparkasse Arnstadt

mit Zweigstellen in Gehren, Geraberg, Großbreitenbach, Gräfenroda.

Reserviert

Gasthaus zum roten Hirsch
empfiehlt vorzüglich gepflegte
Mergell-Biere

EGEWA
Wäsche, Betten, Gardinen, Strickkleidung, Strümpfe, Kurzwaren usw.

Gesetzlich geschützt. Milchsäurehaltig, also bestes Erfrischungsgetränk für die Mahlzeiten, auf Wanderungen, bei Sport und Spiel.

Göschel

Das gute Riebeck-Bier

Hugo Scherr
Poststraße 11
Feine Fleisch- und Wurstwaren

Sportgenossen!
Unterstützt die Inserenten unseres Blattes.

Spart bei der Stadtsparbank
Städtische Sparkasse
Gegründet 1825 — **Markt 1** — Fernsprecher 48
Mündelsicher.

Wo treffen sich alle Arbeitersportler Arnstadts?
Im **„Sportheim“,** Rudislebener Rasen.

EISENBERG

Platzheim Schortental
ist das Verkehrslokal aller Arbeitersportler. Angenehmer Familienaufenthalt. Ausschank des guten Eisenberger Bieres

Emil Roltsch
Feinste Fleisch- und Wurstwaren
Bei Festen prima Rostbratwürste.

WEISSENFELS

Sportheim a. Meilenstein
• Verkehrslokal aller Arbeitersportler •

SCHMÖLLN

Markenwaren Wäsche Stoffe Strümpfe
M. Lichtenstein Nachf.
Sportartikel

Gasthof Thräna
Verkehrslokal der Arbeitersportler und Gewerkschaftler. Gute Fremdenzimmer
Inhaber: Max Kaubisch.

Gasthof Zehma bietet allen Sportlern angenehmen Aufenthalt. Saal u. Vereinszimmer. Preiswerte Küche. Gutgepflegte Biere. Ruf Göynitz 370. Omnibushaltestelle Leipzig—Zwickau.
W. Kutschenreuter und Frau.

Ebt die guten Gimmel'schen Produkte, Trinkt die gesunde Gimmel'sche Vollmilch

unter ständiger Kontrolle des milchwirtschaftlichen Instituts in Weimar
Qualität und preiswert.

ALTENBURG

Arbeitersportler!!!

Vergeßt Eure Sparkasse nicht!

Städtische Spar- und Girokasse Altenburg/Thür.

Kauft
Frisch auf-Fahrräder.

Fahrradhaus Frisch auf
Rositz — Altenburg — Meuselwitz

Der Bezirkskonsumverein Altenburg-Ost

vertritt die Wirtschaftsinteressen aller denkenden Arbeiter. Nur hier erhält man Qualitätserzeugnisse aus den eigenen Produktionsstätten und aus den 52 Fabrikbetrieben der Großeinkaufsgesellschaft.

Jeder Arbeiter, Turner und Sportler muß Mitglied sein.
Eintrittsgebühr 50 Pfennig. •• Anmeldungen in allen Verteilungsstellen.

ILMENAU

Salon Hoidis
Moltkestraße 2
Fachmännische Ausführung in Dauer- u. Wasserwellen, la Onaulation, Schönheitspflege sowie Maniküre – Solide Preise.

Sporthaus C. L. Aschermann • Ilmenau
Sportgeräte und Sportbekleidung für Sommer und Winter
Lieferant für Schulen, Vereine und Verbände

Halt' kein Radio zur Hand Wende Dich an Radio-Brand
Fernruf 2512 • Elektrische Anlagen, Beleuchtungskörper, Radio, Grammophone, Elektrola, Ersatzteile, Zubehör, Neuanlagen
Zeitgemäße Preise: Normalbatterien . . 0.25 RM., 3 Sicherungen . . 0.25 RM.

Reinhardt & Henne :: Bahnspedition
Fuhren jeder Art. – Lastwagen zu Gesellschaftsfahrten. – Handel in Kartoffeln, Futtermitteln — Stroh in Preßballen und lose — Torfmull — Salz usw. usw.

Zigarrenhaus Möller Ilzberner Nchf.
Zigarren, Zigaretten, Tabakwaren in nur erster Qualität.

Restaurant zur Glocke
Empfehle meine Lokalitäten als Verkehrslokal der gesamt Arbeiterschaft Sitzungs-, Vereinszimmer. Zum Ausschank gelangen die guten Jäcklein Biere und Dortmunder Union K. Kaltwasser.

Paul Schneider
Herde, Oefen, Glas, Porzellan Haus- und Küchengeräte sowie Eisenwaren

Felsenkeller
Empfehle meine Lokalitäten sowie großen Saal zu sämtlichen Veranstaltungszwecken
Jeden Sonntag: Gesellschaftstanz.
Fernruf 2223. A. Meyer.

Oeffentliche Badeanstalt
Wörthstraße 9 • Fernruf 2904
Abgabe von elektrischen, Dampf-, Heißluft-, Wannen-, sowie sämtlichen medizin. Bädern, Massagen, Höhensonnenbestrahlung.

Privil. Apotheke Ilmenau
F. Frembgen
Filiale in Stützerbach
Allopathie – Homöopathie – Biochemie
Laboratorium für Harnuntersuchungen, Thermometerfüllungen, sämtliche Artikel für Krankenpflege und Sport. • Lieferant in allen Krankenkassen.

Preiswerte Möbel aller Art
Ganze Einrichtungen.
Möbelhaus Wilhelm

Bedienen Sie sich bei Bedarf der
Installations- und Verkaufsabteilung der Städtischen Licht- und Wasserwerke

Walter Jussa • Schuhhaus
Beste Bezugsquelle für Turn- und Sportschuhe aller Art.

Trinkt nur das einheimische Jäcklein bier

Obst, Gemüse und Kolonialwaren nur bei O. Petrich.

Autofahrten und Lohnfuhren führt billigst aus Fritz Löhn.

Gasthaus zur Rosenau
Verkehrs- und Umkleidelokal der Spielvereinigung. Preiswerte Übernacht. 16 Betten. Ausschank von Kirchrembder Goldquell, Bayrisch Exportbier und Gamperbräu
B. Baumann, Telefon 3118.

Rauchwaren aller Art empfiehlt Paul Bucklitsch

Milch und sämtliche Molkereiprodukte
sowie tägl. frisches Tee- und Kaffeegebäck nur beim Sportgenossen
Paul Apel.

Zigarrenhaus A. Alberts Wwe.
Bestes Geschäft am Platze. Zigarren, Zigaretten, Tabak en gros, en detail

Gast- und Logierhaus Erholung
Empfehle Arbeitern und Sportlern meine Lokalitäten. F. Sachse, Roda-Ilmenau

Max Schlegelmilch :: Manebach
Limonaden und Sauerbrunnen liefert in jeder Menge preiswert. Daselbst Lohnfuhren jeder Art — Fernsprecher 2786

RUDOLSTADT

Edwin Baumann
Töpfergasse 8
ff. Fleisch- und Wurstwaren

Wilhelm Zickler
Langefeldstr. 29
Brot- und Feinbäckerei

MÜHLHAUSEN

Tennis-Tische
D. R. G. M.
Holzwarenfabrik F. Mehmel

Volkshaus Mühlhausen i. Th.
Verkehrslokal der Arbeitersportler
Spezial-Ausschank: la Reichsquell.
Jeden Sonntag von 20 Uhr an Konzert.

Reichs-Quell
das helle Exportbier
aus dem
Bürgerlichen Brauhaus
allen voran.....!

NORDHAUSEN

Schuh-Selig das führende Schuhhaus
Nordhausen, Neustadtstraße 36
Bleicherode, Hauptstraße 98.

Weihnachts-Geschenke
von
Pinthus & Ahlfeld

BAD FRANKENHAUSEN

Autolohnfahrten für Vereine führen billigst aus Gebr. Niehoff.

Sportkleidung
Herren-, Damen- und Kinderkonfektion, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Kleiderstoffe
Arbeitsbekleidung
Karl Engelmann

Bauerfeldts Restaurant H. Neuhardt
– Verkehrslokal der Arbeitersportler –

Barbarossagarten • Treffpunkt der Arbeitersportler und Parteigenossen – K. Lössler.

„Goethehaus" Artern
Verkehrslokal d. Arbeitersportler, Parteigenossen u. Gewerkschaften R. Michel.
Reserviert Nr. 6

SALZUNGEN

Gastwirtschaft zur Linde.
Umkleidelokal des Ballspielvereins sowie Verkehrslokal der gesamt. Arbeiterschaft. Vereinszimmer. H. Schröder.

Gumpelstadt.
Gasthaus zum Stern.
Verkehrslokal der Arbeiter u. Sportler. Eigene Fleischerei. Großer Saal sowie Vereinszimmer. F. Walther.

Barchfeld
Gasthaus zur Krone
Verkehrslokal der Spielvereinigung und Reichsbanner. Eig. Fleischerei. F. Schmalz

Barchfeld
Gasthaus zum Klosterbräu
Verkehrslokal der Vereinigten Turnerschaft, Handballer u. Radfahrer. K. Ebert

ERFURT

Werktätige!
Abonniert die
Tribüne
Organ der SPD.
Bezugspreis 1.10 M. für den halben Monat
Kleine Arche 1.

H. Naumann
Drogen • Photo
nur Bahnhofstraße 45

Kurt Gräser
Weißegasse 24
Brikette, Steinkohlen, Koks, Brennholz
Liefere jede Menge frei Haus

Allopathie – Biochemie
Homöopathie
Römer-Apotheke
Paul Hagen
Fischmarkt 19–20, am Rathaus

Hotel „Der Reichshof" Erfurt
1 Minute vom Bahnhof. Tel 390 u. 332. 70 behagl. Fremdenzimmer, sämtl. mit fl. Wasser, sowie Reichspostt., v. 3 Mark an. Ausgesch. hellgepfl. Biere, Weine l. Hauser Bestbek. Küche. Mäßige Preise. Gemütl. Restaurationsräume. Fabrikuhr u. Autohof. Ausstell.- u. Sitzungszimmer, Gesellschaftsräume, geeign. f. Festlichk. jeder Art.

Sparen tut not!
Denkt an die Zukunft und spart bei den mündelsicheren öffentlichen Sparkassen. Annahme auch der kleinsten Sparbeträge
Stadtsparkasse zu Erfurt
Hauptstelle: Rathaus Zweigstellen: Nord, Poststraße 117; Süd, Nonnenrain 66; Ost, Moltkestraße 39.
Kreissparkasse in Erfurt
Hauptstelle: Friedrich-Wilhelm-Platz 26/27 Annahmestellen in Elxleben, Gispersleben, Kirchheim, Ringleben und Wandersleben.

Elektrizität in jedem Gerät!
Auskunft erteilt unentgeltlich
Städtisches Elektrizitätswerk Erfurt
Kasinostraße 6, 1 Etage.

Unter-Drogerie
Heinz Luck, Eichengasse 5
Spezialität: Entwickeln, Kopieren, Vergrößern!

Billigste Bezugsquelle
sämtlicher Wäsche
Spezialität: Oberhemden
Wäschefabrik Ludwig
Hauptgeschäft: Meyfartstraße 5
Filiale 1: Neuwerkstraße 18a
Filiale 2: Waldertstraße 60

Turn- u. Sport-Artikel
liefert nur erstklassig der
Arbeiter-Turn-Verlag Leipzig S 3, Fichtestr. 36
Filialen innerhalb des Kreises:
Gotha: Arbeiter-Turn- und Sportverlag, Lucas-Cranach-Straße 12. Gera: Sportartikel-Zentrale, Alte Schloßgasse 11. Erfurt: Sportzentrale, Poststr. 14. Zeitz: Emil Goldel, Yorkstr. 1. Jena: Sportzentrale Thüringen, Kollegiengasse 23. Nordhausen: Hermann Weilert, Grimmel 26. Rudolstadt: Karl Lämmerzahl, Kirchgasse 14.

Die
Gasberatungsstelle
Herrenbreitengasse 5—10. Zimmer Nr. 6
gibt allen Interessenten unentgeltlich Auskunft. • Kostenanschläge werden unverbindlich für die Interessenten ausgeführt.
Städtisches Gaswerk.

Fr. Beeser & Sohn
Brennmaterial
Dachpappen und Teerprodukte
Erfurt, Nostitzstraße 3 • Fernsprecher 2986

Eßt mehr Leinöl und ihr bleibt gesund!

Möbelhaus Neukranz
Regierungsstr. 67
Billigste Bezugsquelle für Arbeitersportler in Betten Möbel, Polsterwaren.

Alwin Höhne • Nutzholzhandlung Papiermühlenweg / Fernruf 1477
empfiehlt billigst Nutz- und Bauholz, Laubenmaterial, Sperrholz 1025. —

Deckt Euren Bedarf
in Kohlen, Holz sowie sämtl. Brennmaterial nur bei der Firma
Richard Michel
Pfeiffersgasse 12 — — Fernruf 7464

Möbel gut und billig bei
Gebr. Höllig
Arbeitersportler beziehen
la Eschen-Schneeschuhe
nur von
A. Krüger.
Krämpferstraße 46

Hirsch-Drogerie
Photo-Haus • Reform-Haus
Helmut Geber Telefon 522
Magdeburger Straße 50a
Alles liefere ich preiswert, prompt u. sauber

Thür. Wurst- und Fleischwarenfabrik
Carl Schütze
Johannesstr. 72 Tel. 600
Lieferant delikater Knoblänker in Dosen an Sportheime, Gewerkschaftshäuser usw.

Das gute Riebeck-Bier

Haus Flora - Erfurt
Bes. Ernst Schiebitzki Wwe. Steigerstr. 18. Fernspr. 37. Endstation der Straßenbahnlinie 2. Bier- Kaffee- u. Speise-Rest. Ball-, Konzert- u. Theaterhaus. Festsäle. Konzertgart. Freitanzdiele. Kegelbahn. Größtes Gesellschaftshaus am Fuße d. Steigerwald. empf. seine Räumlichk. z. Abh. v. Festlicht. Für Speisen u. Getränke ist jederz. best. gel.

GREIZ

Sicher und hochverzinslich

verwalten deine Spareinlagen die

Kreissparbank Greiz
und die Städtische Spar- und Girokasse Greiz

Die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels

forderte im Reichstagswahlkampf 1930: „daß weiterhin eine Reform der Sozialversicherungen an Haupt und Gliedern im Sinne ihrer Beschränkung auf das wirtschaftlich und finanziell Tragbare erfolgt"

Mit anderen Worten: **Abbau der Sozialversicherungen.**

Und du Arbeitersportler, du unterstützest diese Feinde der Sozialversicherung? Arbeite durch den gemeinsamen Wirtschaftsbetrieb der modernen Arbeiterschaft — — dem

Konsumverein Greiz
— am Ausbau einer neuen Wirtschaft.

Goldner Anker Verkehrslokal der organ. Arbeiterschaft. Preiswerte Uebernachtung. Zentralheizung. Gute Küche und Keller. — —

Sportler!
Eure Zeitung
ist die
Reußische Volkszeitung ...
Bezugspreis wöchentlich 50 Pfennig

Kurt Friedrich
Grünrathstraße 1. Ruf 2906.
Mineralwasserfabrik und Kötzitzer Bier-Niederlage.

Trinkt Gambrinus-Biere
Spezialität: Eisenkraftbier und Sekt in Zwil

Brauerei Gambrinus Langenwetzendorf

Trinkt Greizer
URBRÄU
das Bier für Kenner
Spez.: Kraft- und Nährbier, alkoholarmes Malzbier

Brauerei Feldschlößchen Greiz

Trinkt die Milch aus der Molkerei Curt Thiele, Poststraße Nr. 2

Paul Raschker Reichenbacher Str. 138 Fernruf 3734
Fleischermeister — Fabrikation seiner Fleisch- u. Wurstwaren. Eig. Kühlanlage

Feinste Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt Fleischermeister Ernst Klopfer.

Reserviert 21.

WEIDA

Deine Spargelder verwaltet sicher bei angemessener Verzinsung die
Städtische Sparkasse Weida (Thüringen)

Oswin Ledig
Brüderstraße 5
Feine Fleisch- u. Wurstwaren

F. A. Kanis
Fachgeschäft für alle Eisenwaren.

Stadtbierhalle Weida
Altbekanntes Bierlokal

Waldschänke Reichensels (Bahnhof Hohenleuben) empfiehlt seine Lokalitäten allen Arbeitersportlern.

Die vorzüglichen
Weidaer Biere
erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit.

Spezialität: Weidaer Kraftbier, das überall bevorzugte alkoholarme Karamel-Bier.

Gewerkschaftshaus Weida.
Treffpunkt aller Arbeitersportler!
Verkehrs- u. Umkleidelokal der F.-A. Vorwärts, Weida.
Walter Zobel.
Tel. 428.

NEUSTADT A. O.

Bäckerei und Mehlhandlung
Max Krütze Inh. Anna Krütze

Rosenbräu Arnshaugker Str.
Verkehrslokal aller Sportler.

Herberge Verkehrslokal aller organisierten Arbeiter und Arbeitersportler

Trinkt Neustädter Bärenbräu
das Qualitätsbier der
Aktien-Bierbrauerei Neustadt/Orla

MÜNCHENBERNSDORF

Magnet — GUT ZIEHT AN!
u. Bleyle

Textilwaren
Strümpfe, Bett- u. Leibwäsche, Strick-Kleidung, Kurzwaren. Die Häuser der guten Qualitäten.
Joh. Karl **Schleicher**
Geraer Str. / Topfmarkt.

Hans Hartmann Geraer Straße 20
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Konzession bei allen Kraftwerken. Reparaturen Radio-Anlagen.

Dein Uhrmacher am Orte ist **Max Riemann**
Markt 11 (vorm. Paul Strauch) - Uhren, Schmuckwaren, Grammophone, Schallpl., Optik. Reparaturen zuverlässig und billig

Schuh- und Sporthaus Breitestr. 18
Sport- und Wanderschuhe sowie sämtliche Schuhwaren empfiehlt **Karl Krause.**
Nur Qualitätswaren. Billige Preise. 5 Prozent Rabatt in Marken oder in bar.

Sport- u. Berufskleidung
Wäsche sowie sämtliche Textilwaren kauft man gut und billig im
Kaufhaus Kurt Pechmann

Karl Hartmann
Foto, Kino, Drogen, Farben, Tapeten, Kolonialwaren, Liköre.

Arno Schuster & Sohn
Marktstraße
ff. Fleisch- und Wurstwaren
Spezialität: Rostbratwürste - Aufschnitt

Dein Friseur
ist **Hans Reichardt,** Topfmarkt 2

Haus- und Küchengeräte, Glas- und Porzellanwaren aller Art.
Valentin Rösel, Schützengasse.

Werkstatt moderner Herren-Kleidung, Damen-Kostüme und Mäntel
Georg B. Kretschmer, Breite Straße 17.

Hotel und Restaurant „Bayrischer Hof"
Vereinslokal der Arbeiter-Radfahrer und -Turner. Tanzlokal. Angenehmer Fam.-Aufenthalt. Bill. Übernachtung. Verkehrslokal der Arbeiter. Ruf 122. **Arno Teller**

Restourant Alt-Thüringen Brühl 1 Ruf 69.
Treff ● aller Arbeitersportler. Vereinslokal des VfL. Münchenbernsdorf. Preiswerte Speisen und Getränke. **Berta Weise**

BERGA A. E.

Dein Schuhhaus
in Reparaturen aller Sportschuhe, sowie Verkauf von Turn-, Fußball- und Wanderschuhen ist das des Bundesgen. Paul Roth.

Café Poser (direkt am Bahnhof). Das vornehme Konzert- und Tanzcafé. Jeden Sonnabend und Sonntag Dielenbetrieb. Vorzügliche Speisen und Getränke bei zivilen Preisen.
Ergebenst **Oskar Poser und Frau.**

Fahrt „Hewa"-Ski-Spezialität

160	180	190	200 cm
15.—	18.—	20.50	22.50
210	220	230 cm	
24.—	26.—	28.50	

komplett. — Offerten kostenlos

Heinrich Waldmann.

RONNEBURG

Staatl. Mineralbad.
Schönstes Ausflugslokal, für Vereine geeignet Jeden Sonntag **Konzert und Tanz.**

Schuhe und Stiefel kauft man am billigsten im **Schuhhaus A. Freitag.**

Tabakhaus Albin Hempel
empfiehlt sich allen Arbeitersportlern

Photo-Pein Markt 7. Ruf 98. Einziges Fachgeschäft am Platze.
Erstklassige Apparate und Artikel.
Photo-Arbeiten schnell und sauber.

Sämtliche Tabakwaren kaufen Sie gut und billig — auch Wiederverkäufer — im **Tabakhaus Puppel,** Altenburger Str. 9

Altenburger Hof Bier- und Imbißstube
1/8 Ltr. 35 Pf. Treffpunkt aller Sportler.

MEUSELWITZ

Käserei W. Kaiser
Lieferant des Konsumvereins Meuselwitz

Ballhaus A. Groß, Wintersdorf
Gröbaer Str. 7
Treffpunkt aller Sportler
Gemütlicher Aufenthaltsort für die Arbeiterschaft

Alle Sportler müssen
Mitglied im Konsumverein für Meuselwitz
und Umgegend werden und dort kaufen!!

AUMA

Schützenhaus · Größtes Gesellschaftshaus am Platze. Kegelbahn. Verkehrslokal der F. T. Auma Küche und Keller bieten das Beste. **Karl Wolf.**

ZEULENRODA

Volkshaus.
Vereinslokal d. Arb.-Turn- u. Sportbundes

LANGENBERG

Härtelts
Damen- und Herren-Frisier-Salon
(im Hause Kreissparkasse). Fachgemäße u. reelle Bedienung. Langj. Bundesmitglied.

Kurt Voigt, Leipziger Str. 77. Schuhreparaturen. Spez. Sportschuhe aller Art. Bill. Preise. Langjährig. Bundesmitglied.

KÖSTRITZ

Stadt Altenburg
Verkehrslokal aller organisierten Arbeiter u. Sportler

Gasthaus Rathaus, Tel. 307.
Vereinslokal der Fußball-Abteilung der Freien Turnerschaft i. Umkleidelokal. Verkehrslokal aller Arbeiter. Oswald Wittig.

JENA

Eduard Buhler
Lebensmittel- Groß- und Kleinhandel
empfiehlt sich zur Lieferung von Schokoladen, Zigarren, Kaffee, Marinaden usw. zu allen Festlichkeiten
Bachstraße 27. Fernruf 2351.

· Gewerkschaftshaus ·
(Geschäftsstelle des 5. Kreises), Stadtmitte
Fernsprecher 2049
Verkehrslokal u. Sitz aller Gewerkschaften und Arbeiter-Sportorganisationen. Ganz vorzügliche Küche. 55 Betten. 2 Kegelbahnen. Großer und kleiner Festsaal. —

Felsenkeller
(Nähe der Sportplätze)
Stammlokal der Arbeiter-Sänger und Arbeitersportler.
Ang. Familienaufenthalt. Tägl. Konzert.

Weintraube Otto-Schott-Straße 2 (Am Westbahnhof)
Fernsprecher 3304
Vereinslokal der Fr. Sportvereinig. Jena

Turn- und Spielplatz-Genossenschaft / Turnplatzhaus am Steiger.
Verkehrslokal aller Arbeitersportler. — Tägl. geöffnet

APOLDA

„Steter Milchgenuß verschafft Gesundheit, Jugend, Körperkraft..!"
Apoldaer Sportler trinken nur Milch aus der
Dampfmolkerei Apolda.

WEIMAR

Ernst Daniel
Friedrich-Ebert-Str. 23
Fleischwarenfabrik

Emil Altwein Söhne
Mineralwasser- und Biergroßhandlung
Fernruf 615

Gastwirtschaft Goldbrunnen, Kettenberg 3. Frdl. Lokalitäten. Bestgepfl. Biere.

Ehringsdorfer Biere
aus der Rittergutsbrauerei Ehringsdorf

GERA

Turnschuh „Bahnfrei“
mit Chrom-, Krepp- und Gummisohle verbürgt für Qualität. Zu haben in der
Lederhalle Passage
Inh.: Arno Eichler.

Ihre Garderobe
können Sie in einem Tage **tadellos gereinigt** (in Benzin oder Tri), **gefärbt und gebügelt** bekommen
Färberei Wandel
Gera
Betrieb: Südstraße 25/27. Ruf 1688.
Läden: Ferbergasse 2, Reichsstraße 15.
Annahmen in allen Stadtteilen und Orten der Umgebung.

Hosenträger Krawatten, Socken, Dauerwäsche, Oberhemden, Trikotwäschen, Mey-tragen, Leinenkragen,
Werner Sachse, Schloßstr. 16
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Qualitäts-Möbel
liefern
Riemer & Röder
Fernruf 2597. De-Smit-Straße 6

P. Goldschmidt
Schloßstraße
Haus- und Küchengeräte, Galanterie- u. Spielwaren, Sportfiguren für alle Sportarten.

Köstritzer Schwarzbier
altberühmtes Nähr- und Kraftbier
hergestellt aus reinem Malz ohne Zusatz von Zucker

Gemeinnützige mündelsichere Anstalt unter Haftung des Stadtkreises

Zur ersten Hilfeleistung
muß ein
Verbandkasten
zur Stelle sein.
Das Medizinische Kaufhaus
G.m.b.H. :: Gera :: Bismarckstraße 1a
stellt solche in allen Größen und Preislagen her. +
Auch Nachfüllungen erhalten Sie hier ++

Qualitätsfarben
empfiehlt
Edmund Kesseler, Talstraße 13

JEDEM SPORTHEIM
garantiert **Rola Billard**
eine gute Einnahme!
Electrola u. a. Sprechapparate +
Großvertrieb: Platten ++ Radio-Lautsprecher
Pianohaus **Böhme & Sohn, Gera,** Johannisplatz ...

Frischauf-
Fahr- u. Motorräder
kaufen die Genossen nur im
Fahrradhaus Frischauf
Weidaer Straße 16
Repar., Schweißerei, Emaillieren, Vernickeln solid u. preiswert

Die schönsten Anzüge u. Mäntel .. E. Rauh

Unsere Kundschaft sagt:
Die Ausführungen in Plisse, Kleiderstickerei, Hohlsaum, Umkettel, An- u. Einkettelarbeiten sind seit Jahrzehnten fachmännisch, gut u. pünktlich erfolgt
Engelhardt & Co.
Gera/Thür.
Leontinenstr. 2
Fernruf 2720 Ecke Reichs-Str.

Eßt Barths Butter
Sorge 42. Telefon 261.
Altenburger Straße 20.

Fr. Klinger & Sohn
Inhaber: Albert Klinger.
Ferbers Anbau 32. Fernruf 1407.
Fabrikation alkoholfreier Getränke. Bier- und Kohlensäure-Großhandlung.

Herren-Hüte, Sportmützen, Pelzwaren.
Carl Gerhardt,
Brunnengasse 8, obere Sorge

Kaisers Bockwurst
warm und kalt
ein Genuß
für jung und alt!
Zu haben Schloßstraße 10.
Fernsprecher 579.

Für Vadner, Mittner, Mändl, Lüdn, dos gütn Lett von Lattner-Grün — Unser Löffingerhof Tel. 863.

Optik + Foto
Grammophone, Spielwaren
bei **E. Wunderlich**
Sorge 18

..... deutsch, trustfrei und tiptop sind folgende **Margarinemarken:**
Echte Röhler ..... ½ Pfund 45 Pf.
Geraer Ruhm ..... ½ Pfund 45 Pf.
Deutscher Sieg (mit Werbereklame) ..... ½ Pfund 45 Pf.

Rind- und Schweineschlächterei
Walter Berger
Viktoriastr. 3a, Hindenburgstr. 9 (7 Läden)
= Fernsprecher 690 =

Bilder-Einrahmungen
Ferd. Löffler
Fernruf 328. Gera, Steinweg 19.

Sport- und alle anderen **Schuhe**
gut und preiswert
Burkhardt, Humboldtstraße

Richard Bretter
Tabakwaren.
Groß- und Kleinhandlung.
Schülerstraße 26. Telefon 503.
Langjährig. Bundesmitglied.

Die größte Auswahl in
Tapeten
Linoleum
Wachstuch
finden Sie bei
Gera **Zahles** Markt 11

Wirkungsvolle
Vereinsdrucksachen aller Art
in jeder gewünschten Ausführung liefert
Leipziger Buchdruckerei AG.
Abteilung Gera
De-Smit-Straße 6 +++ Fernsprecher 436

Leib-, Bett- und Tischwäsche
in großer Auswahl
Louis Große
Ecke Reichs- und Schmelzhüttenstraße.

J. Jäger Zigarrenhaus
Alte Schloßgasse 3
Tabakwaren, Zigarren, Zigaretten — **Weihnachtspackungen in jeder Größe und jeder Preislage.**

Adolph Senf
Ruf 555 Häselburg 4
Flaschenbiere
Mineralwasser

Gurken-Einlegerei
Sauerkohlfabrik
Lebensmittel-Großhandel
Ruf 87 und 2433.

Robert Kinzelmann, Gera

Restaurant zum Felsenkeller
Verkehrslokal aller Arbeitersportler und proletarischen Organisationen.
Kornmarkt 7. Richard Rüppel.

Gasthaus zum Adler
Ruf 1049 + Uebernachtungs- u. Verkehrslokal aller organ. Arbeiter und Sportler.
Jeden Sonntag Ballmusik.

Herrenhüte
Krawatten
Mützen
Carl Singewald
Sorge 44

Sportgenossen
Berücksichtigt bei euren Einkäufen die Inserenten dieser Zeitung

Seifen Parfümerien
Frauenfreude
Bachgasse 15
Spezial-Geschäft

Das beste Getränk
für den Turner und Sportler ist
frische u. gesunde Milch
vom
Milchhof Gera
e. G. m. b. H.

Der Häsba
Turn- und Sportschuh
Curt Häselbarth
Schuhfabrik Gera.

Der moderne Schrank
am billigsten beim
Möbelfischer
Pöltschergasse 18.

Gasthaus Forstgarten, Dürrenebersdorf. Fernruf 570. Verkehrslokal aller Arbeitersportler. **Otto Blumenteitt.**

Wir vermieten Gas-Heißwasser-Durchströmerhitzer
einschließlich der erforderlichen **Gas- und Wasserleitungsanschlüsse** gegen 2.50 RM. Monatsmiete.
Vorführung des Apparates erfolgt jederzeit unentgeltlich in unserem Ausstellungsraume im Handelshof.
Städtische Betriebe .. Gas- und Wasserwerke
Gera, Handelshof.

EISENHANDEL + Gegr. 1829 + HAUS- UND KÜCHENGERÄTE
Ernst Zimmermann
Schloßstr. 14 + Ruf 90 u. 2058 + Mitglied des Rabattsparvereins

Ortho Bandagen-Haus Arno Schindler
Orthopädie- und Bandagen. Gera, Sorge Nr. 10
Filiale Greiz, Ernst-Arnold-Platz 6. Fernsprecher Nr. 765 Gera

Empfehlenswerteste Bezugsquelle für Lebensmittel
Balduin Kamprad
Heinrichstraße 17—19. Telefon 1041.

Radio nur vom Fachmann
Karl Kühn
Hohe Straße 13, Ruf 2750.

Damen- u. Herren-Friseur-Salon
Spezialität: Dauerwellen, Wasserwellen
Hermann Hofmann, am Wintergarten
Langj. Mitgl. aller proletar. Organisation.

Albert Schuster
Moltkestr. 34
ff. Fleisch- und Wurstwaren
Spezialität:
Rostbratwürste in stadtbekannter Güte.

Hotel Kronprinz
am Roßplatz, in allernächster Nähe des Bahnhofs Gera-Süd. Fernsprecher 2088. Besitzer Bruno Schönfeld. Haltestellen der Reichspost- und Privat-Auto-Omnibusse sämtlicher Verbindungslinien von Gera und Umgebung. Uebernachtungslokal für Arbeitersportler. Helle freundl. Gast- und Fremdenzimmer. Dampfheiz. u. fl. Wasser. Vorzügliche Küche zu kleinen Preisen. –

Turn- u. Sportbekleidung
Rud. Schimek
Roßplatz
Mitgl. des Rabatt-Sparvereins.

Geraer Fruchthalle Klara Köhn.
Hier erhält der Sportler **jederzeit frisches Obst.**
Zentralläden Schloßstraße.

Paul Kühn, Häckelstr. 11
Likörfabrik — Spezialität:
Kühns-Professor

Gasthof Windischenbernsdorf.
Vereins- u. Umkleidelokal aller Arbeitersportler. Tanzlokal. Angenehmer Fam.-Aufenthalt. Verkehrslokal aller Arbeiter.
Richard Dietsch. ++ Fernsprecher 934.

Kochs Gasthaus :: Roschütz
Verkehrslokal aller proletar. Organisationen und Sportler. Erstkl. Biere. Gute Speisen.

Empfehle meinen neuen **Schnellastkraftwagen** zu Ausflahrten für Sportler sowie sämtliche Transporte. Ruf Hilfsamt 166.
Max Stegner, Roschütz
Mitglied des ATuSB.